









Kein Fortschritt in Düsseldorf

Nach keine Zwischenlösung gefunden

Die Verhandlungen beim Regierungspräsidenten Bergmann, die der Klärung der Möglichkeiten einer Vermittlung im Konflikt der nordrhein-westfälischen Eisenindustrie galt...

Auch die Vertreter der Arbeitnehmer haben sich grundsätzlich zu Verhandlungen bereit erklärt...

Auch in Hagen keine Einigung

Die in Hagen am 17. November. Die in Hagen am 17. November. Die in Hagen am 17. November...

Sächsischer Handelskammertag

In Plauen i. V. fand dieser Tage der Sächsische Handelskammertag statt...

Der Mörder von Lübars gefasst

Unter dem dringenden Verdacht, den Kaiser Wilhelm bei Lübars ermordet zu haben, ist in Düsseldorf-Mitte ein 27-jähriger Arbeiter gefasst worden...

Schubert-Fest der Staatsoper

Das war nun die erste repräsentative Schubert-Fest der Staatsoper. Und sie gelang. Es ist ja nicht leicht, diesem Genius zu huldigen...

Georg Engel

Der Präsident der Rotgemeinschaft des deutschen Schriftstellers und Vorsitzende des Verbandes deutscher Dichter: Georg Engel...

Nach dem Rücktritt Paul-Boncour

Telegramm eines Korrespondenten

Paris, 17. November. Nach dem Ergebnis der Kammerabstimmung und dem Rücktritt Paul-Boncour ist ein Einigungsversuch eingeleitet...

Lloyd George kritisiert Englands Außenpolitik

London, 17. November. In Oxford hielt gestern Lloyd George eine Rede, in der er u. a. ausführte: Deutschland hat alle ihm aus dem Vertrag von Versailles erwachsenen Verpflichtungen erfüllt...

Der Aetna beruhigt sich

Stärkere Tätigkeit des Vesuvius. Sonderdienst der Dresdner Neuen Nachrichten. Catania, 17. November. (Durch United Press) In einer Unterbrechung, die der Spezialkorrespondent der United Press, Peter Santini, mit dem Direktor des Vesuvius-Observatoriums, Alessandro Rinaldi, hatte...

Schneid aus der Haft entlassen

Berlin, 17. November. Der in der Kriegsanleiheaffäre nach der Auslieferung aus Paris in Untersuchungshaft genommene frühere „Generaldirektor“ Joseph Schneid wurde gestern nochmals an und wird dann mit der Genialität des ersten Verfassers Schneid weitergeführt...

Sturmverheerungen in Hamburg

Hamburg, 17. November. Nach einem Gewitter gestern Abend hatte sich in der vergangenen Nacht ein schwerer Schneesturm über den Grund amföhrt...

Zum Untergang der „Vestris“

Sonderdienst der Dresdner Neuen Nachrichten. New York, 17. November. (Durch United Press) Das Seemot hat seine Unternehmung der Untersuchung der „Vestris“-Katastrophe gestern nachmittag fortgesetzt...

Georg Engel

Der Präsident der Rotgemeinschaft des deutschen Schriftstellers und Vorsitzende des Verbandes deutscher Dichter: Georg Engel...

Georg Engel

Der Präsident der Rotgemeinschaft des deutschen Schriftstellers und Vorsitzende des Verbandes deutscher Dichter: Georg Engel...

eingehend vernommen. Es wurden ihm auch Bankier Kunert, Leo Dirsch und andere in die Hände verwirklichte Personen gegenübergestellt...

Sturmverheerungen in Hamburg

Hamburg, 17. November. Nach einem Gewitter gestern Abend hatte sich in der vergangenen Nacht ein schwerer Schneesturm über den Grund amföhrt...

Zum Untergang der „Vestris“

Sonderdienst der Dresdner Neuen Nachrichten. New York, 17. November. (Durch United Press) Das Seemot hat seine Unternehmung der Untersuchung der „Vestris“-Katastrophe gestern nachmittag fortgesetzt...

Schymura festgenommen

Chechnia, 17. November. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, den Kaufmann Arthur Schymura festzunehmen...

Kleines Feuilleton

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus. Am Montag, dem Todestag des Franz Schubert, wird das Sinfoniekonzert mit demselben Programm wie am Freitag zur Wiederholung gebracht...







Die Dresdner Teppichmacher „Tapezieren“ im Dresdner Schloß

Vor kurzem wurde bekannt, daß die Gobelins und Wandteppiche der Mittelalters... Die Teppichmacher im Dresdner Schloß... Otto Mörtzsch



Über den Aufbruch des Peters an die Veste... Die Teppichmacher im Dresdner Schloß...

Heber den Aufbruch des Peters an die Veste... Die Teppichmacher im Dresdner Schloß... Otto Mörtzsch

Lebende Bilder im Albert-Theater

Wochtagsvorstellung... Die Entdeckung der Rode von Van bis Adam... Lebende Bilder im Albert-Theater

Heute abend 8 Uhr wird im Albert-Theater eine Wochtagsvorstellung...

Geimabend im Deimabund... Der Dank des Artillerieregiments Nr. 4... Lebende Bilder im Albert-Theater

Reinhardt'sche Theater... Die Wochtagsvorstellung... Lebende Bilder im Albert-Theater

Der Judas von Tirol

Karl Schönherr's Jugenddrama... Der Judas von Tirol... Der Judas von Tirol

Im Centraltheater... Der Judas von Tirol... Der Judas von Tirol

Der Judas von Tirol... Der Judas von Tirol... Der Judas von Tirol

Steigende Arbeitslosigkeit

Nach Mitteilungen des Arbeitsamtes Dresden... Steigende Arbeitslosigkeit

Waffenhand der Erde und ihrer Rasse

Waffenhand der Erde und ihrer Rasse... Waffenhand der Erde und ihrer Rasse

Hotel Bellevue

Hotel Bellevue... Jeden Sonntag 4 Uhr Tanztee

Zur Körperpflege... PROTOS Heissluft-Dusche... Heizkissen... Advertisement for body care products featuring a woman's face and a shower head.

















































# 2-2-1-Gewinn



## Wird sich die Punkttabelle ändern?

### Vier Ligaverbandspreise in Ostfriesland - Eine Leipziger Mannschaft spielt gegen Dresdenia

Am Sonntag werden wir im Gau Ostfriesland wieder vier Verbandspreise zu vergeben haben. Es können sich also einige interessante Veränderungen in der Tabelle ergeben. Die Vorrunden beginnen Sonntag nachmittags um 1 Uhr mit dem Spiel Dresdenia gegen die Leipziger Mannschaft.

### Dresdner Sportklub gegen Dresdner Sportgesellschaft

Die Vorrunden werden am Sonntag im Gau Ostfriesland wieder vier Verbandspreise zu vergeben haben. Es können sich also einige interessante Veränderungen in der Tabelle ergeben. Die Vorrunden beginnen Sonntag nachmittags um 1 Uhr mit dem Spiel Dresdenia gegen die Leipziger Mannschaft.

### 1. Klasse

Die 1. Klasse wird von den Ostfriesen und den Leipziguern besetzt sein. Die Leipziger Mannschaft spielt gegen Dresdenia.

### 2. Klasse

Die 2. Klasse wird von den Ostfriesen und den Leipziguern besetzt sein. Die Leipziger Mannschaft spielt gegen Dresdenia.

### Theorien für die Praxis

Die wichtigsten Punkte der Theorie sind im Folgenden zusammengefasst. Die Theorie ist die Grundlage der Praxis.

### Europapokal der Fußballer

Der Europapokal der Fußballer wird im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Rußland als Fußballnation

Rußland wird als Fußballnation in den nächsten Jahren aufsteigen. Die russische Fußballnationalmannschaft wird sich verbessern.

### Rußland als Fußballnation

Rußland wird als Fußballnation in den nächsten Jahren aufsteigen. Die russische Fußballnationalmannschaft wird sich verbessern.

### Rußland als Fußballnation

Rußland wird als Fußballnation in den nächsten Jahren aufsteigen. Die russische Fußballnationalmannschaft wird sich verbessern.

### November-Handball

Die Handballmeisterschaften im November werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Der Fall Starke

Der Fall Starke ist ein interessantes Beispiel für die Anwendung der Theorie in der Praxis. Die Theorie ist die Grundlage der Praxis.

### Der Fall Starke

Der Fall Starke ist ein interessantes Beispiel für die Anwendung der Theorie in der Praxis. Die Theorie ist die Grundlage der Praxis.

### Der Fall Starke

Der Fall Starke ist ein interessantes Beispiel für die Anwendung der Theorie in der Praxis. Die Theorie ist die Grundlage der Praxis.

### Belgische Fußballspiele

Die belgischen Fußballspiele werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dresdner Stadtsportspiele

Die Dresdner Stadtsportspiele werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dresdner Stadtsportspiele

Die Dresdner Stadtsportspiele werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dresdner Stadtsportspiele

Die Dresdner Stadtsportspiele werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dresdner Stadtsportspiele

Die Dresdner Stadtsportspiele werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dresdner Stadtsportspiele

Die Dresdner Stadtsportspiele werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dresdner Stadtsportspiele

Die Dresdner Stadtsportspiele werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dresdner Stadtsportspiele

Die Dresdner Stadtsportspiele werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dresdner Stadtsportspiele

Die Dresdner Stadtsportspiele werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dresdner Stadtsportspiele

Die Dresdner Stadtsportspiele werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

### Dezember

Die Veranstaltungen im Dezember werden im nächsten Jahr ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der Welt.

Am höchsten Stufe wissenschaftlicher Forschung stehen

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. und deren lästigen Folgen:

**Kruger-Katarrh-Bonbons**

Ermüdung, Ermattung, Arbeitsunlust etc.

Das vollendete **Kruger** enthält **antiseptisch** und **anregend** wirkende Zusatzstoffe!

15000 glänzende Gutachten!







St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

St. 270  
Wintersport  
Weltkämpfe der Skiläufer  
Boxsport  
Internationaler Boxring  
Radsport  
Sturzreiche Bundesmannen  
Schwerathletik  
Vereinsnachrichten  
Luftsport  
Eine Vegetarierkuche in Sachsen  
Hundesport  
Der Landesflieger in Dresden

**Der neue Sechszylinder**

Einfach, widerstandsfähig und leicht!

Bestehende Einfachheit von Motor und Fahrgestell durch übersichtliche und zweckmäßige Anordnung aller Teile.

Edle Spezialstähle besonderer Festigkeit gewährleisten eine unvergleichliche Widerstandsfähigkeit trotz leichteren Gewichts.



**CITROËN**

CITROËN AUTOMOBIL A.G. KÖLN-POLL

Vertretung: Uni-Red Verkauf G. m. b. H., Dresden-A., Waisenhausstr. 3

**Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin 8. bis 18. November Halle I Stand 30, Halle III Stand 634.**

**INTERNATIONALE AUTOMOBIL-AUSSTELLUNG BERLIN 8-18 NOV.**

Als wir vor fünf Jahren den ersten Sechsräderwagen der Welt herausbrachten, wußten wir aus den langwierigen Vorarbeiten, daß der Schwerkraftwagenbau in neue Bahnen gelenkt wird. Die Entwicklung hat uns Recht gegeben. Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin 1928 sind schon über 10 verschiedene Sechsräder-Konstruktionen zu sehen, denen gegenüber wir langjährige Erfahrungen als Vorsprung haben.

**BÜSSING FÜHREND!**

**STAND 204**

Generaervertrieb: Wilhelm Goitz, Automobilhandelshaus, Dresden-A., Prager Straße 47. Fernruf: Sammel-Nr. 24605

Groß-Reparaturwerkstatt und Ersatzteillager, Blasewitzer Straße 64.66. Fernruf 34605.

**Auto-Batterien**

Alfred Luscher  
Dresden - Strehlen

Leistung	Preis für 6 Volt	Preis für 12 Volt
30	RM. 40.50	RM. 81.—
42	.. 54.—	.. 108.—
60	.. 64.80	.. 129.60

**D.K.W.**

Alle Preise bedeutend herabgesetzt! Sicherlich nicht schon je so günstig! Anzahlgeld ein D.K.W. ist eine komplette Frühjahrs- und Sommerausstattung!

**Lübbin - A. Dieck**  
Columbusstraße 6 u. 6a  
Telefon 10922















Kirchennachrichten

Das Sonntag des 18. November und die folgenden Werktage ...

Verbreitete Gemeindefürsorge ...

Rundfunkprogramm ...

auf Schiffsreisen ...

Die gute Kaufstätte für Kleiderstoffe DRESSLER Prager Straße 12

Lichtnetz-Empfangs-Anlage ... Radio ...

Lampenschirmgestelle ... Blachstein ...

Böhmische Bettfedern ... Gute Möbel ...

20 000 Anerkennungen in vier Jahren!

Bettfedern ...

W. Scheinert MOBEL DEKORATION

Blachstein ...

Reformküche ...

Zeitschrift ...

Haben Sie Stoff? ...

Pelze ...

Blachstein ...

Richard Jenzsch ...

Berufs-Mäntel ...

SLUB Wir führen Wissen.



Die Verlobung ihrer Tochter Gertrud mit Herrn Johannes Mehlig, Dipl.-Ing., beehren sich hiermit anzuzeigen

Otto Reinhardt Architekt B. D. A. und Frau Helene geb. Oettrich

Tucherstraße 4

Dresden, November 1928

Meine Verlobung mit Fräulein Gertrud Reinhardt

beehre ich mich anzuzeigen Johannes Mehlig Dipl.-Ing.

Lüttichaustraße 3

Gertrud Friedrich Hans Kunert

geben im Namen ihrer Eltern ihre Verlobung bekannt

Dresden, den 17. November 1928 Annamstraße 23/25 Kohlshütter Straße 8

Edith Franz Hans Dietrich

Verlobte Taubberg 25 Hopfgartenstr. 18

Als Verlobte grüßen Lucie Wiehle Walter Schmidt

Gostrib Dresden-A. 17. November 1928

Erich Krause Erna Krause

geb. Höfig Vermählte Dr.-Trachau Dr.-Ubigau 17. November 1928

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung zeigen an

Friedrich Gierig und Frau Luise geb. Weißbach

Dresden u. Neustadt i. Sa. 17. November 1928

Georg Franke Ida Franke

geb. Obenaus Vermählte Dresden Pollerstr. 12 17. November 1928

Für die uns anlässlich unser 25-jährigen Ehezeitung bewiesenen Ehrungen durch Geschenke, Schenken und Wort sagen wir allen unsern herzlichsten Dank

Otto Wählig und Frau Schulzegebäude Unterdenbergr Straße 8

Geschmackvolle Kleidung durch Madama Franz-Schmidt, Dresden, Ulmstraße 24, 2.

Unser Glück und Sonnenschein, unser gutes, lebensfrohes Lottchen

ist heute nach schwerem Leiden im jarten Alter von 4 1/2 Jahren von uns gegangen.

In tiefem Schmerz die schwergeprüften Eltern

Max Weber, Ob.-Just.-Sekr. a. W. und Helene geb. Böer nebst Kindern

Dresden-O., Förstereistraße 38, I, 15. November 1928

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 1/3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Am 16. November entschlief nach schwerem und langen Leiden meine treue Lebensgefährtin, unsere liebe Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, Frau

Lina Hanisch geb. Oeffermann

In tiefer Trauer

Max Hanisch, Möbelhändler zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

Dresden, Brunner Straße 18

Die Beerdigung findet Montag, den 19. November, nachmittags 1/3 Uhr auf dem Johannisfriedhof, Zellweg statt.

Statt jeder besonderen Anzeige! Am 15. November ging mein lieber Mann, unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Herr Privatmann Ernst Louis Sacher Veteran 1870/71

im 82. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Kampf zur ewigen Ruhe. Er war der Besten einer!

In tiefer Trauer Therese Sacher verm. Meiß geb. Schreinerin Kinder und Enkelkinder

Dresden, Maternistraße 4, I, am 15. November 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 19. November, nachmittags 3 Uhr von der Halle des Altes Annenfriedhofes, Chemnitz Straße aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute mittags 1/2, 12 Uhr unser lieber, guter Vater und Schwiegervater, Herr

Rudolf Burdhardt Schiffskapitän r. D.

im 84. Lebensjahre sanft verstorben ist.

In tiefer Trauer Elisabeth Molau geb. Burdhardt Otto Molau Rudolf Burdhardt Gretel Walbe

Dresden-A., den 16. Nov. 1928 Stotzenauerstraße 72, I

Einäscherung Dienstag, den 20. 11., 1/11 Uhr Krematorium Zellweg.

Hierdurch beehre ich die Verlobung mit der Hildegard Kellner

Oberreiter P. Kluß Ostent-Schule, Reitz-Mahel.

Die Spensenzusage des Erbvertrages des Militär-Vereins in Dresden gelangt sich dem Gedächtnis-Vertrauens-Ausschuss der 'Börse' Dresden, für freundliche Unterstützung gelegentlich über Spenden dankend und diesem Wege nachmals herzlichsten Dank auszusprechen.

Nach einem arbeitsreichen Leben erlitt ein sanfter Tod von langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 58 Jahren, meinen liebsten Mann, unseren besten Vater, Schwieger- und Großvater, Herrn

Franz Hermann Heinze

In tiefstem Schmerz

Anna Heinze

Arthur Heinze und Familie

Herbert Kabe und Frau Else geb. Heinze

Dresden und Blausau/Es., jetzt Bürgerstraße 48, Es.

Beisatzung: Montag, 19. November 1928, nachmittags 1/2 Uhr von der Halle des Altes Annenfriedhofes, Bremer Straße aus.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied gestern Abend im Stadtkrankenhaus Pirna meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treuherzige Pflegemutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Marie Rauke geb. Zickelbein

im 62. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Hermann Rauke, Polizeiwachmeister i. R. zugleich im Namen aller Angehörigen

Niederförlowitz und Dresden, am 16. November 1928

Die Einäscherung erfolgt Montag, den 19. November nachmittags 1/5 Uhr im Krematorium Dresden-Zellweg.

Donnerstag, den 15. November 1928 verschied nach langem, schwerem Leiden meine treue Lebensgefährtin, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Kaila Kamai geb. Gordon

im 76. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Jakob Kamai

Dresden-A., Jagdweg 16 Düsseldorf, Berlin, Stolzenau a. Weser

Die Beerdigung findet Montag, den 19. November 1928 mittags 12 Uhr von der Halle des Israelitischen Friedhofes aus statt.

Infolge ein Unglücksfalles verschied unsere langjährige Verkäuferin

Fräulein Dora Lösch

Wir verlieren in ihr eine wertvolle und strebsame Mitarbeiterin und Kollegin und werden sie stets in bestem Andenken behalten.

Emil Hopfel und Personal Dresden-O., Ritterstraße 2/4, den 16. November 1928

Für die Beweise herzlichster Teilnahme, den reichen Blumenschmuck und das letzte Ehrengelicht bei meiner lieben Gattin, Schwester, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Minna Marie Gubisch

sagen wir allen lieben Verwandten, Bekannten und Freunden, besonders den lieben Hausbewohnern sowie Herrn Pastor Heinemann für seine tröstenden Worte unsern

aufrichtigsten Dank.

Der tieftrauernde Gatte

Edith Gubisch als Enkel

und alle Verwandten.

Dresden-Kaufhof, Köthener Str. 2

den 17. November 1928.

Für die wohlwunden Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, Frau

Helene verw. Sebastian, verw. Kögler geb. Bräse

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Dresden, Clemens Kögler

den 16. November 1928. Im Namen aller Hinterbliebenen.

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Ortsgruppe Dresden

Oeffentl. Gedächtnis-Feier

zu Ehren unsrer im Weltkrieg Gefallenen am Totensonntag den 25. November, 12 Uhr mittags im Staatlichen Schauspielhaus

Mitwirkung: Dresdner Liedertafel, Dirigent Herr Musikdirektor Karl Maria Pembaur

Gedächtnisrede: Herr Superintendent Ficker, während des Weltkrieges Felddivisionsgeistlicher

Einlaß 1/2 Uhr Beginn Schlag 12 Uhr Ende 1 Uhr

Karten bei F. Ries, Seestraße 21, Eingang Ringstraße, zu S, 2, 1.50, 1, 0.50 RM.

Wo Schirm? C. A. Petschke Wilsdruffer Str. 17 Prager Straße 24 Seestraße 2 Amalienstraße 1

Gedenket der Toten am Totensonntag! Schmückt ihre Gräber mit Blumen und Kränzen!

Am Montag, den 12. November abends verschied sanft und unerwartet, fern zu Besuch weilend, meine geliebte, teure Frau, unsere herzlichste, treuherzige Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Ida May geb. Wauer

im vollendetem 63. Lebensjahre.

Nach erfolgter Überführung haben wir die liebe Heimgangene gestern auf dem Inneren Mathäusfriedhof zur ewigen Ruhe geleitet.

Wir danken allen recht herzlich für die zahlreichen Beweise der Liebe, die uns in diesen schweren Tagen entgegengebracht worden sind.

In tiefer Trauer

Ernst May und Kinder

im Namen aller Angehörigen

Dresden-A., Weißeritzstraße 25, III, am 17. November 1928

Ein gutes Vaterherz hat aufgehört zu schlagen! Nach einem Leben rastloser Arbeit und unermüdlicher Schaffensfreude entschlief nach schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser treuherziger Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Päßig

Obermähler

im 65. Lebensjahre.

In tiefster Trauer

Minna Päßig

im Namen aller Hinterbliebenen

Dresden, Marktstraße 15, 17. November 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 19. November, nachmittags 2 Uhr von der Halle des Pieschener Friedhofes aus statt.

Meine liebe Mutter, Frau Marie verw. Pfanne

geb. Höbbers

ging am Freitag den 16. November nachmittags 1/4 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren sanft und friedlich zur ewigen Ruhe ein.

In tiefstem Schmerz Elisabeth Viet.

Dresden-A., Nordstraße 25, 2

Beerdigung Montag mittags um 1 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof.

Zahnarzt jetzt Pr...

Such...

OSF...

10 Schauf...

Hoch...

Zer...

Größe Zwi...







# Orient-Teppiche und Brücken

Echte Brücken von 48.— Mark an **Riesige Neueingänge!** Echte Zimmer-Teppiche von 590.— Mark an

Das schönste Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert

Beachten Sie bitte mein großes Spezial-Schaufenster sowie meine Ausstellung im Parterre am Sonntag

# Siegfried Schlesinger

Dresden-A.      Inh. Carl Kaiser      Johannstr. 6—8

**Koepfel's Latschen-Heilbäder**  
Reines Naturerzeugnis! Nicht zu verwechseln mit Fichten-  
nadel-Extrakten u. Jode-Tafel! Von fröhlicher Wirkung  
u. ärztlich empfohlen bei Nervosität, Schlaflosigkeit, Frauen-  
und Blasenleiden, Gicht, Rheuma, Fußleiden, Liebermüdigkeit,  
Hautkrankheiten, Erkältungskrankheiten usw. — Kostenl. Prospekt-  
ausgabe durch die Gehirnpflanzendestillier-  
K. v. Koepfel, Pasing 64, Bayern. (48814)

**Winter-Safeläpfel**  
Erlaube ich mir, folgende Ser-  
vice, wie: Hefen, Weißbrot, Saubere  
Brot, Butter, sowie Kaffee, Sorbet-  
ment II, befeuert und verfeinerten Saft-  
ten Weidhaiskaffee, 10 Pf. netto 10.—  
**Paul Ruffner, Hochkirch**  
bei Rostock.

**Muj kleinste Kisten!**  
Ohne Anzahlung — für jedermann  
garantierter beste Qualität-Ware.  
**Bettwäsche, Tischwäsche, Gardinen**  
**Teppiche, Anzugstoffe, Mantelstoffe**  
Jederform erbeten mit Zahlungs-  
frist mit Kisten (möglichst) ganz  
zu II 2341 an die Expedition d. Bl. 17.

**Sonder  
Angebot**  
Wir kauften  
besonders  
preiswert  
**300** Stück  
**Baby  
Wollwaren**  
beste Qualität und  
Ausführung teils mit  
kleinen Schönheits-  
fehlern teils leicht  
angestaubt.  
Verkauf in unserer Spezial-Abteilung für  
Baby- und Kinderwäsche im Erdgeschoss  
Ausgestellt in einem Altmarkt-Schaukasten  
**RENNER**  
DRESDEN-ALTMARKT

# DECKEN

machen Ihr Heim wohnlich und gemütlich und sind nicht mal so schreck-  
lich teuer, wenn Sie sich solch Gelegenheitsangebot zunutze machen

# E C K E N

**Stepdecken**  
Stepdecke 12<sup>75</sup>  
doppelseitig mit elast. farb. Füllung, gute Matz. halbwolln. solide Füllung  
Stepdecke 19<sup>50</sup>  
Importzusammengesetzt. Farb. doppelseit. mit Satin-  
bindung, gute, halbwollne Füllung. 140x200 cm  
Stepdecke 25<sup>50</sup>  
pa. Stepdecke, netzlos auf beid. Seiten, reinerw. Füllg., gedieg. Ausführung mit Zierstick 140x200 cm  
Stepdecke 32<sup>50</sup>  
in herbl. Farb., eine Seite vorst. Seidenstoff, einseit. mit Damast- u. weid. g. u. l. Wollbindung  
Stepdecke 34<sup>50</sup>  
doppelseitig, m. beid. Seiten, reinerw. Füllg., exakte Verarb. m. Zierstick 140x200 cm

**Diwanddecken**  
Diwanddecke 6<sup>90</sup>  
modern, gepusht, praktische Decke in Tobolinar, 140x200 cm  
Diwanddecke 16<sup>50</sup>  
halbhare Qual. in Gobelart mit modern. Zeichnungen in lein. abgest. mmt. Farb., 200x200 cm  
Diwanddecke 26<sup>75</sup>  
Wirbel-  
förmig, mod. u. prakt., in wundersch. Farb. u. solid. Q. als 140x200 cm, 26,75  
Diwanddecke 29<sup>50</sup>  
Fell-  
imitation, herlichnaturelliche Zeichnungen u. in dauerhafter Füllg., 160x200 cm  
Diwanddecke 32<sup>50</sup>  
dicht, Wellenlinie-Quat., mit feingel. Künstlerm. 100-200 cm, 32,50

**Schlafdecken**  
Schlafdecke 8<sup>75</sup>  
wollgemischte kräft. Winter-  
qualität 140x180 cm 12,50  
Schlafdecke 14<sup>50</sup>  
reinerw. kräft. Material, volle Größe 240, 19,50  
Reisdecke 17<sup>50</sup>  
vorst. weiche Qualität in reinerw. Größe, 35,00, 20,00  
Kamelhaardecke 19<sup>50</sup>  
herrlich warme wollige Decke in vorzüglicher Qualität 140x200  
Kamelhaardecke 26<sup>50</sup>  
reinerw. Kamelhaar, hoch-  
edles Material, in prima Ausführung, 25,00, 45,00

**Portierenfries** 5<sup>50</sup>  
140 cm breit, reinerwolln. schwere Qualität, in dankl. modernen Farben. Meter  
**Wandbehang** 5<sup>50</sup>  
vornehme Ferner- od. aparte Blumenmuster, in gedieg. geweb. Au- füllg., 10,50, 8,75  
**Wandbehang** 6<sup>50</sup>  
entsprechende farbearbeite Bilder, durchweg geweb., 10x150 cm . . . 6,75

**Bettvorlagen**  
Bettvorlage 95,  
kräftige Strickwarequalität, viele schöne Muster, 210, 90x110 groß  
Bettvorlage 5<sup>75</sup>  
kräftige Qualität in Beid-  
seit. mit 10 u. 20 Mustern, 90x110 cm . . . 5,75

Bettvorlage 4<sup>95</sup>  
praktische, weiche Qual., mit hellen oder mittel-  
dunklen modernen Mustern, 90x110 groß  
Bettvorlage 7<sup>75</sup>  
hochfarbig, gute Velour-  
Qualität, in lein. abgest. mmt. 90x110 cm . . . 10,75

**Sofadecken** 1<sup>95</sup>  
in verschied. schön. Ausführungen Ferner-, Gobelart und Phan-  
tasie-Muster, gediegene Qualität (75x200) 5,75, 3,50  
Qualität (75x150) 3,50

**Tischdecke** 4<sup>50</sup>  
gute Qualität, in Gobel-  
art, vornehme, ruh. Farben mod. Muster, (140x170 cm 8,75, 5,90)  
140x140 cm . . . 7,75

**Tischdecke** 6<sup>90</sup>  
moderne Kunstseiden-  
Denks in wunderh. Farben u. mit hochmod. Zeichnung, 180x180 cm  
15,50, 11,75

Wettinerstr. 3/5

# Ludwig Bach & Co

Oschatzerstr. 16/18

**Speise- u. Schlafzimmerrüden**  
besonders billig weil  
fein Eiden!  
Möbel-Besser  
Meißfelder Str. 41, 1.

**Einen Lampenschirm gratis**  
bewickeln und füttern  
wir bei Einkauf des  
Schirm-Materials  
Entsprechende Bestellen in  
Gestalten und fertigen  
Schirmen!  
Nur eigenes Fabrikat  
Eisenauswahl  
aus eigener Werkstatt in künstlerischem Material  
**Helene Hinzelmann**  
Prager Str. 13, 1., Elapengschiff

**Horren-anzüge und mäntel**  
Emil Hohlheid  
1. Mail u. feiner  
20 bis 140 M.  
Lütznerstraße 2-4,  
1. A. Vorp. u. bes. art. 5/10 Kamer-Rab

**Wenn Ihr Gesicht altert**  
Schönheitspflege ist die Kunst, die Jugend zu erhalten.  
Der regelmäßige Besuch bei der Cosmo-Otiana  
erzeugt die schönste Wirkung bei Straupe  
u. Wollschleier und verleiht dem Gesicht eine  
Sonne, die nicht nur für die Jugend, sondern  
auch für die Reife, die im Alter noch  
den Charme der Jugend bewahren will.  
Während diese im Laufe der Jahre  
mühsam an ihrer Haut arbeitet, läßt die  
Schönheits-Cosmo-Otiana gegen alle die in un-  
günstigen Einflüsse des Tages, wenn sich  
moderne Gesichtspflege nicht anstrengt. Cosmo-Otiana  
Dose Mk. 2,50 und 4,50. — Cosmo-Otiana  
Dose Mk. 1,25 und 2,50. Winterbedarf:  
Ole, Kahl, Berlin 60, Mittelstraße 4  
Schönheit zu haben bei:  
Hilf! Bleich, Kohl, Drogerie, Woll-  
schleier, Berlin 60, 6000  
Hilf! Bleich, Drogerie, Grenzstraße 1  
Hilf! Bleich, Drogerie, Hauptstr. 3  
Hilf! Bleich, Drogerie, Hauptstr. 24  
Hilf! Bleich, Drogerie, Hauptstr. 24  
Hilf! Bleich, Drogerie, Hauptstr. 24

**Speisezimmer**  
Ehrlich  
Ehrlich  
Ehrlich

**Sonder-Angebot in Möbel Schlafzimm. von 270 A an. Rüden von 130 A an. Speisezimm. von 335 A an. Bettstellen in Eiden u. Halbholz gemalt, von 25 A an. Ref.-Bettfl. von 20 A an.**



# Soler-Wein

**-großhandlung**  
Nur das Beste vom Besten — Bitte überzeugen Sie sich  
Kostproben gratis  
Probe ab 10 Liter

Apfelwein, herb	pro Liter M. 0,80
Div. Fruchtweine, süß	pro Liter M. 0,85
Rotwein Dürkheimer Feuerberg	pro Liter M. 1,35
Rotwein Rioja, Burgunderrebe, herb	pro Liter M. 1,40
Weißwein Pannades, herb	pro Liter M. 1,25
Deutscher Weißwein	pro Liter M. 1,40
Orig. Vermutwein, süß	pro Liter M. 1,25
Orig. Tarragona, rot, süß	pro Liter M. 1,35
Orig. Tarragona, gold, süß	pro Liter M. 1,45
Orig. Malaga, dunkel, süß	pro Liter M. 1,45
Orig. Malaga, gold, süß	pro Liter M. 1,55
Orig. Ital. Vermouth di Torino, süß	pro Liter M. 1,50
Orig. Mancha, süß, Sauternes ähnl.	pro Liter M. 1,50
Orig. Moscatel, vollsüß	pro Liter M. 1,55
Orig. Samsos Insel, süß	pro Liter M. 1,55
Orig. Sherrywein, halbsüß	pro Liter M. 1,55
Orig. Ruster Gold, süß	pro Liter M. 1,55
Orig. Douro Portwein, halbsüß	pro Liter M. 2,50
Orig. Madeira Insel, halbsüß	pro Liter M. 2,60

Alle Weine, die nicht mit abgefüllt sind am Lager vorräthig  
Fruchtweine, Schaumweine, Liköre, Weinrände usw. von  
billigster bis vornehmster Qualität  
Korbflaschen von 5 bis 10 Liter, Flaszen von 30 bis 700 Liter  
sowie alle Verfügen  
Lieferung Dresden frei Haus, sowie für alle Bahnen  
Bei Bestellungen von 100 Liter abwärts  
Empfehlung eines Kasse oder Nachnahme  
Wettinerstraße 48      Wilsdruffer Straße 10  
Fernsprech-Sammelanzeige 97034



Aus Sachsen und den Grenzlanden

Zur Erhaltung des Dreiberger Tales ... Der Dreiberger Tal ... Seit längerer Zeit befindet sich der Dreiberger Tal in fortwährendem Zustande des Verfalls.

Weiße der Nationalen-Güte ... Die Weißen der Nationalen-Güte ... Die Weißen der Nationalen-Güte sind in der Provinz Sachsen ein wichtiger Bestandteil der Bevölkerung.

Abrechnung Steuererhöhung in Wauzen ... Die Abrechnung der Steuererhöhung in Wauzen ... Die Steuererhöhung in Wauzen hat zu erheblichen Unzufriedenheiten geführt.

Bestrafung eines entpurrten Sträflings ... Die Bestrafung eines entpurrten Sträflings ... Ein entpurrter Sträfling wurde in der Provinz Sachsen bestraft.

Einigungsverhandlungen in der sächsischen Textilindustrie ... Die Einigungsverhandlungen in der sächsischen Textilindustrie ... Die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Textilindustrie sind im Gange.

Unfall im Scheinwerferbau ... Ein Unfall im Scheinwerferbau ... Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit an einem Scheinwerfer verletzt.

Schleifstein-Erntekamp ... Die Schleifstein-Erntekamp ... Die Erntekamp der Schleifsteine ist in der Provinz Sachsen ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Schleifstein-Erntekamp ... Die Schleifstein-Erntekamp ... Die Erntekamp der Schleifsteine ist in der Provinz Sachsen ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Schleifstein-Erntekamp ... Die Schleifstein-Erntekamp ... Die Erntekamp der Schleifsteine ist in der Provinz Sachsen ein wichtiger Wirtschaftszweig.

hohen hatten und aber Felder und Wiesen flüchteten. Der eine Dieb wurde und verlor die Hand. Die Diebe sind unerwartet entkommen.

Anschlag auf einen Gerichtsdiener ... Ein Anschlag auf einen Gerichtsdiener ... Ein Gerichtsdiener wurde in der Provinz Sachsen angegriffen.

Brand in der Provinz Sachsen ... Ein Brand in der Provinz Sachsen ... Ein Haus wurde in der Provinz Sachsen durch einen Brand zerstört.

Einmal in einem Gefängnis ... Einmal in einem Gefängnis ... Ein Mann wurde in der Provinz Sachsen in ein Gefängnis eingeworfen.

Einmal in einem Gefängnis ... Einmal in einem Gefängnis ... Ein Mann wurde in der Provinz Sachsen in ein Gefängnis eingeworfen.

Einmal in einem Gefängnis ... Einmal in einem Gefängnis ... Ein Mann wurde in der Provinz Sachsen in ein Gefängnis eingeworfen.

Einmal in einem Gefängnis ... Einmal in einem Gefängnis ... Ein Mann wurde in der Provinz Sachsen in ein Gefängnis eingeworfen.

Einmal in einem Gefängnis ... Einmal in einem Gefängnis ... Ein Mann wurde in der Provinz Sachsen in ein Gefängnis eingeworfen.

Einmal in einem Gefängnis ... Einmal in einem Gefängnis ... Ein Mann wurde in der Provinz Sachsen in ein Gefängnis eingeworfen.

Einmal in einem Gefängnis ... Einmal in einem Gefängnis ... Ein Mann wurde in der Provinz Sachsen in ein Gefängnis eingeworfen.

ger Zeit. Die Aufräumungsarbeiten beschäftigten die Feuerwehr etwa vier Stunden.

Unfall bei der Wiederaufnahme ... Ein Unfall bei der Wiederaufnahme ... Ein Arbeiter wurde bei der Wiederaufnahme verletzt.

Diebstahl von Rantelbrieven ... Diebstahl von Rantelbrieven ... Rantelbrieve wurden in der Provinz Sachsen gestohlen.

Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Ein Unfall ereignete sich am Feuerwehrturm.

Am Freitag in der Provinz Sachsen ... Am Freitag in der Provinz Sachsen ... Am Freitag ereignete sich ein Ereignis in der Provinz Sachsen.

Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Ein Unfall ereignete sich am Feuerwehrturm.

Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Ein Unfall ereignete sich am Feuerwehrturm.

Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Ein Unfall ereignete sich am Feuerwehrturm.

Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Ein Unfall ereignete sich am Feuerwehrturm.

Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Ein Unfall ereignete sich am Feuerwehrturm.

Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Der Unfallfall am Feuerwehrturm ... Ein Unfall ereignete sich am Feuerwehrturm.

Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Die Witterung in Deutschland am 17. November war ...

Table with columns: Stationen 1-5 von 7 Uhr morg., Stationen 6-10 von 8 Uhr morg., Stationen 11-15 von 9 Uhr morg., Stationen 16-20 von 10 Uhr morg., Stationen 21-25 von 11 Uhr morg., Stationen 26-30 von 12 Uhr mitt.

Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Die Witterung in Deutschland am 17. November war ...

Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Die Witterung in Deutschland am 17. November war ...

Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Die Witterung in Deutschland am 17. November war ...

Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Die Witterung in Deutschland am 17. November war ...

Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Die Witterung in Deutschland am 17. November war ...

Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 17. November ... Die Witterung in Deutschland am 17. November war ...

Seiden-Schneider Dresden Altmärkt 8 Veloutine Marocain Seide mit Wolle, die beliebte Kleiderware, in nur guten Farben, 100 cm breit ... Mark 6.80 par Meter ... Keine Kunstseide, weichfließende Kleiderware, aparte Farben, 95 cm breit ... Mark 4.20 par Meter

Jeder Herr ... Schokoladen! ... Vogelbauer ... Stempel-Walther ... Korpulenz ... Haarkrankheiten

Beginn Montag den 19. November Reklame-Verkauf in Wäsche u. Wäschestoffen veranstaltet das Modehaus Heinrich alljährlich nur einmal

Ein Posten Kaffeedecken 2.90 Halbleinen, kariert, 110/150 ... Tischtücher + Tafeltücher Gedecke + Servietten 25% unter Preis!

Stempel-Walther ... Korpulenz ... Haarkrankheiten

Haarkrankheiten ... O. P. Vogt, Pflotenhauerstr. 35

Table with columns: Hemdentuche, Gestr. Stangenlein, Tischtücher, Damen-Taghemden, Gedecke m. 6 Serv., Damen-Hemdrosen, Wischtücher, Dam.-Nachthemden, Handtücher, Dam.-Prinzebrücke, Handtücher, Grotterhandtücher

MODEHAUS HEINRICH PIRNAISCHER PLATZ 5% auf meine Rabattbücher

Damen-Strümpfe ... Alfred Bach























# Der Sonntag

Donnerstag

Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten

15. November 1928

## Die Brüder

Von Selma Lagerlöf

Die schreckliche Diktatorin Selma Lagerlöf besetzt am 21. November ihren 70. Geburtstag. Geboren ist sie in einem kleinen Dorf bei Umeå in Schweden.

Die Toten sind wirklich zu bedauern, die auf den Schulden der Städte begraben werden. Wenn man sie auf den Friedhöfen bestattet und sie durch die Straßen führt, dann ist es, als mürrten und klagen sie drinnen in ihren Särgen. Manche jammern darüber, daß die Stadt keine Leichenhäuser hat. Andere zählen die Gräber und sind nicht zufrieden. Und dann gibt es wieder solche, denen nur zwei, drei Wagen folgen, und die darüber verzweifeln.

So etwas sollten die Toten nie erfahren und erleben. Aber die Menschen in den Städten verstehen gar nicht, wie sie die Toten sollen, die sie zur langen Zeit in die Erde betten.

Was dem Tode verheißt sie das Bester, und was dem Leben verheißt sie es so wie im Märchenland?

Wenn du im Märchenland Swartzjökirki bist, dann weißt du, daß du einen Satz bekommst, ganz wie alle andern, einen ehrlichen, schwarzen Satz von derselben Art wie die Sätze, in denen der Bezirksrichter und der Anwalt zu Urtheil gesprochen wurden. Denn der seltsame Schwärmer macht alle Sätze, und er hat nur ein Modell, seiner wird besser oder schlechter als der andere. Und du weißt auch, denn du hast es ja so viele Male gesehen, daß du auf einem Arbeitstagen nur diese geschrien wirst, denn man für die Belegschaft immer anerkennen hat. Am Ende der Woche brauchst du gar nicht zu denken, denn so etwas kennt man hierzulande nicht. Und du weißt, daß die Pferde mit weissen Zähnen angesehen sein werden, und daß man eben langsam und feierlich für dich fahren wird, wie zur einem Großbesitzer.

Und du brauchst dir gar nicht zu ängstigen, ob du ein ganz Kranke bekommst, denn es wird keine einzige Minute auf den Satz gelegt. Es geht nur ein einziger Satz, der schwarz und glänzend glänzt und der nicht ins Verdrößt. Und du brauchst nicht zu denken, daß der Schwärmer nicht groß sein wird, denn bei ihm ist die Größe nicht die Größe der Körper, sondern die Größe der Seele. Und du brauchst auch nicht anzuschauen, ob deine Zähne am Ende der Woche erlöset. Es wird ein über die Toten gemeldet, wenn sie auf dem Hügel vor der Swartzjökirki Kirche liegen.

Kein, es wird ebenjenselbst über einen jungen Mann den Bürgern gemeldet, der dem Tode erliegen ist, als er gerade anfangen konnte, für seine armen Eltern zu sorgen, wie über die Gemeindeglieder wird. Man wird dich auf ein paar schwarze Worte vor die Tür der Gemeindeglieder stellen, und eine ganze Menge Leute werden sich so allmählich um dich versammeln, und alle Aramen werden Töchterkinder in den Händen haben. Aber keine wird weinen, alle Töchterkinder werden sich zusammengekauert sein, keines wird an die Augen schütteln werden. Du brauchst nicht zu fürchten, daß die Menschen nicht ebenjenselbst viele Tränen weinen wie andere Toten. Sie werden schon weinen, wenn du sich schließt, aber es schließt sich nicht.

Zu fassst dir doch denken, daß, wenn an einem Tage würde Trainer herrsche, es schlecht für den ausdauern würde, den niemand betrübt. In Swartzjökirki ist es, was sie tun. Sie betrachten sich so, wie es man schon seit vielen hundert Jahren dort Braut und Zeile ist.

Wer während du so auf dem Kirchenhügel sitzt, ist es ein mächtiges und großes Wesen, welches du weder Blumen noch Tränen bekommst. Niemand tritt in die Kirche, ohne zu fragen, wer du bist. Und dann gehen sie schweigend und betrachten sie. Und es fällt niemand ein, den Toten dadurch zu verletzen, daß man ihn bestaunt. Niemand macht eine andere Neugierde, als daß es gut für den ist, der sein Leben beschließen dürfte.

Es ist ganz und gar nicht wie in der Stadt, wo man an jedem Tag begraben würde. In Swartzjökirki wird du an einem Sonntag begraben, so daß die ganze Gemeinde um dich haben kann. Da hast du in der letzten Johannesnacht getraut, und den Mann, mit dem du auf dem letzten Sonntag Verlobung getraut hast. Du bist der Schullehrer, der sich deiner annahm, als du ein kleines Mädchen warst und der dich vergessst hat, ehe dich du bist so gut an ihn erinnerst. Und da hast du den alten Reichthumsbesitzer, der dich früher niemals grüßte. Ja, das ist nicht wie in einer Stadt, wo würden die Menschen sich kaum noch dir umfassen, wenn du vorübergefahren wärest.

Wenn man mit den langen Wärdern kommt und sie unter dem Satz legt, da ist niemand, der den Körper nicht genau versteht.

Zu fassst dir nicht denken, welchen Kirchendatener in Swartzjökirki hat. Er ist ein alter Soldat und hat eine so viele Feldmärtel. Er hat furchtbare Wunden, welche er hat und einen aufgeworbenen Schwärmer hat und einen schützigen Stab. Er ist schlau und hat ein sehr feines Ohr, mit welchem er sehr feine Geräusche hört. Sonntags trägt er einen frisch gebürsteten Schwanz aus seinem Dach. Er sieht wirklich aus wie der alte Herr, den man sich nur denken kann. Und er geht voran, an der Spitze der Prozession. Nach ihm kommt der Zugführer.

Man kann nicht sagen, daß der Zugführer sich im Vergleich mit dem Kirchendatener besonders auszeichnet. Sein Kirchendatener ist zu groß oder zu klein, er ist auch etwas verlegen; aber wann ist ein Zugführer nicht verlegen?

Dann kommt du selbst in deinem Garg mit den sechs Trägern, und dann kommt der Pfarrer und der Küster und das Dorf und das ganze Kirchspiel. Wie folgen dir bis auf den Friedhof, davon fassst du ganz überzeugt sein.

Man wird dir nicht denken, welchen Kirchendatener in Swartzjökirki hat. Er ist ein alter Soldat und hat eine so viele Feldmärtel. Er hat furchtbare Wunden, welche er hat und einen aufgeworbenen Schwärmer hat und einen schützigen Stab. Er ist schlau und hat ein sehr feines Ohr, mit welchem er sehr feine Geräusche hört. Sonntags trägt er einen frisch gebürsteten Schwanz aus seinem Dach. Er sieht wirklich aus wie der alte Herr, den man sich nur denken kann. Und er geht voran, an der Spitze der Prozession. Nach ihm kommt der Zugführer.

Man kann nicht sagen, daß der Zugführer sich im Vergleich mit dem Kirchendatener besonders auszeichnet. Sein Kirchendatener ist zu groß oder zu klein, er ist auch etwas verlegen; aber wann ist ein Zugführer nicht verlegen?

Dann kommt du selbst in deinem Garg mit den sechs Trägern, und dann kommt der Pfarrer und der Küster und das Dorf und das ganze Kirchspiel. Wie folgen dir bis auf den Friedhof, davon fassst du ganz überzeugt sein.

Man wird dir nicht denken, welchen Kirchendatener in Swartzjökirki hat. Er ist ein alter Soldat und hat eine so viele Feldmärtel. Er hat furchtbare Wunden, welche er hat und einen aufgeworbenen Schwärmer hat und einen schützigen Stab. Er ist schlau und hat ein sehr feines Ohr, mit welchem er sehr feine Geräusche hört. Sonntags trägt er einen frisch gebürsteten Schwanz aus seinem Dach. Er sieht wirklich aus wie der alte Herr, den man sich nur denken kann. Und er geht voran, an der Spitze der Prozession. Nach ihm kommt der Zugführer.

Man kann nicht sagen, daß der Zugführer sich im Vergleich mit dem Kirchendatener besonders auszeichnet. Sein Kirchendatener ist zu groß oder zu klein, er ist auch etwas verlegen; aber wann ist ein Zugführer nicht verlegen?

## Der sterbende Wald

Von Ossip Kalenter

Die Bäume rauschten. Der Wald lag um das große Bergdorf. Wenn Fräulein Greven auf den Balkon trat, blühte sie in die milde, dunklen Wälder der Tannen, das herbliche Gold der Buchen und Eichen. Das geschah jedes ein wenig vor Tag. Wolkensanden am hohen Horizont. Der Himmel war hell, aber die Sonne noch nicht zu sehen. Aus dem Tale zu ihren Füßen fliegen die letzten Nebel der Nacht.

Fräulein Greven atmete tief. Sie trieb ein wenig Gymnastik auf ihrem schmalen kleinen Balkon. Väterlich, wenn sie jemand so gesehen hätte! Aber sie brauchte das. Sie hatte sich vorgenommen, diese vier Wochen ihrer Gesundheit zu leben.

Was sie auch tat.

Was kann der Vater Jander anfangen. Das Meist überaus widerstandslos, sensibel, gelähmte, raffinierte, in jeder Beziehung inkompetente, unerschrockene, ausdauernde und unerschütterliche Herr Jander eigentlich war, gelang Fräulein Greven nie ganz zu ergötzen. Lange Zeit konnte sie sich nicht einmal erheben, ob sie ihn ungeschicklich oder ungeschicklich finden sollte. Man sah sie ihn, wie er mit seinen feinen, dunklen, kostbaren, aber den blauen Wangen bläulich und gelblich neben seiner hübschen, rosen, jungen Frau sah, langsam und mit Bedenken ihre unbedeutenden Fragen beantwortete, ernst und pünktlich ihr Glas füllte und bei alledem unerschrocken seine schärfe, etwas zu kleinen Augen von einem zum andern gehen ließ, gedankenlos verweilend und ausweichend...

„Anfangs fand sie ihn sogar ungeschicklich. Als sie aber eines Tages in der Vorhalle nachbrachten einige Worte mit ihm wechselte und darüber in ein Gespräch mit ihm kam, ein an und für sich belangloses Gespräch über den Regen, der draußen fiel, daß er, Herr Jander, jedoch durch die Gewöhnlichkeit seines Ausdrucks weit über die üblichen Begriffsgränzen hinausging...“

„Dieser liebe Regen tut nicht weh“, hatte Herr Jander gesagt, und es war ihm, obwohl er sich ein wenig der fremden Feder und betrüblich der Bewusstheit schämte, nicht im Geringsten bedenklich.

Fräulein Greven, die nicht wußte, woher er die Schrift hatte, trug seinen Ausspruch still in ihr Tagebuch ein.

Damit begann es. Dem Gespräch über den Regen folgten andre. Ueber Literatur, Musik, Malerei. Und es zeigte sich, daß Herr Jander ganz denselben Geschmack hatte wie Fräulein Greven. Herr Hamann, dort Schubert, in der Malerei Rodin... Sie schwatzten in freudigen Uebereinstimmungen, unerschrockenen Harmonien. („Schwätzchen“, dachte Fräulein Greven, „dieser einer hinterhältigen kalifornischen Houelle...“)

„Dieser liebe Regen tut nicht weh“, hatte Herr Jander gesagt, und es war ihm, obwohl er sich ein wenig der fremden Feder und betrüblich der Bewusstheit schämte, nicht im Geringsten bedenklich.

Fräulein Greven, die nicht wußte, woher er die Schrift hatte, trug seinen Ausspruch still in ihr Tagebuch ein.

Damit begann es. Dem Gespräch über den Regen folgten andre. Ueber Literatur, Musik, Malerei. Und es zeigte sich, daß Herr Jander ganz denselben Geschmack hatte wie Fräulein Greven. Herr Hamann, dort Schubert, in der Malerei Rodin... Sie schwatzten in freudigen Uebereinstimmungen, unerschrockenen Harmonien. („Schwätzchen“, dachte Fräulein Greven, „dieser einer hinterhältigen kalifornischen Houelle...“)

„Dieser liebe Regen tut nicht weh“, hatte Herr Jander gesagt, und es war ihm, obwohl er sich ein wenig der fremden Feder und betrüblich der Bewusstheit schämte, nicht im Geringsten bedenklich.

Fräulein Greven, die nicht wußte, woher er die Schrift hatte, trug seinen Ausspruch still in ihr Tagebuch ein.

Damit begann es. Dem Gespräch über den Regen folgten andre. Ueber Literatur, Musik, Malerei. Und es zeigte sich, daß Herr Jander ganz denselben Geschmack hatte wie Fräulein Greven. Herr Hamann, dort Schubert, in der Malerei Rodin... Sie schwatzten in freudigen Uebereinstimmungen, unerschrockenen Harmonien. („Schwätzchen“, dachte Fräulein Greven, „dieser einer hinterhältigen kalifornischen Houelle...“)

„Dieser liebe Regen tut nicht weh“, hatte Herr Jander gesagt, und es war ihm, obwohl er sich ein wenig der fremden Feder und betrüblich der Bewusstheit schämte, nicht im Geringsten bedenklich.

Fräulein Greven, die nicht wußte, woher er die Schrift hatte, trug seinen Ausspruch still in ihr Tagebuch ein.

Damit begann es. Dem Gespräch über den Regen folgten andre. Ueber Literatur, Musik, Malerei. Und es zeigte sich, daß Herr Jander ganz denselben Geschmack hatte wie Fräulein Greven. Herr Hamann, dort Schubert, in der Malerei Rodin... Sie schwatzten in freudigen Uebereinstimmungen, unerschrockenen Harmonien. („Schwätzchen“, dachte Fräulein Greven, „dieser einer hinterhältigen kalifornischen Houelle...“)

„Dieser liebe Regen tut nicht weh“, hatte Herr Jander gesagt, und es war ihm, obwohl er sich ein wenig der fremden Feder und betrüblich der Bewusstheit schämte, nicht im Geringsten bedenklich.

Fräulein Greven, die nicht wußte, woher er die Schrift hatte, trug seinen Ausspruch still in ihr Tagebuch ein.

Damit begann es. Dem Gespräch über den Regen folgten andre. Ueber Literatur, Musik, Malerei. Und es zeigte sich, daß Herr Jander ganz denselben Geschmack hatte wie Fräulein Greven. Herr Hamann, dort Schubert, in der Malerei Rodin... Sie schwatzten in freudigen Uebereinstimmungen, unerschrockenen Harmonien. („Schwätzchen“, dachte Fräulein Greven, „dieser einer hinterhältigen kalifornischen Houelle...“)

„Dieser liebe Regen tut nicht weh“, hatte Herr Jander gesagt, und es war ihm, obwohl er sich ein wenig der fremden Feder und betrüblich der Bewusstheit schämte, nicht im Geringsten bedenklich.

Fräulein Greven, die nicht wußte, woher er die Schrift hatte, trug seinen Ausspruch still in ihr Tagebuch ein.

Damit begann es. Dem Gespräch über den Regen folgten andre. Ueber Literatur, Musik, Malerei. Und es zeigte sich, daß Herr Jander ganz denselben Geschmack hatte wie Fräulein Greven. Herr Hamann, dort Schubert, in der Malerei Rodin... Sie schwatzten in freudigen Uebereinstimmungen, unerschrockenen Harmonien. („Schwätzchen“, dachte Fräulein Greven, „dieser einer hinterhältigen kalifornischen Houelle...“)

Jetzt erst empfand sie ganz das Glück, wenn er zu ihr von der Kunst sprach, von seiner Kunst, wenn er sie besahe, ihr vertraute. In seiner Frau, das glaubte sie zu wissen, sprach Herr Jander nie von der Kunst.

Es kam die Zeit, wo Herr Jander mit Fräulein Greven allein spazieren ging. Frau Jander hatte freiwillig verzichtet, weil sie sich allzulebte bei diesen Spaziergängen langweilte. Es kam die Zeit, wo er nach manchen seiner schönen, gepflegten und nie ganz originellen Sätze ein launiges, bedeutungsvolles Schweigen einschaltete und wo er sie eines Abends, angelehnt der dunklen Tannen und des aufsteigenden Mondes, umring und küßte.

Fräulein Greven verbrachte die Nacht in der unstillen Bewirrung. Wegen Morgen erst schlief sie ein. Die Wolkensanden am hohen Horizont. Der Himmel war hell, aber die Sonne noch nicht zu sehen. Aus dem Tale fliegen die letzten Nebel der Nacht. — Fräulein Greven atmete tief. Es war der erste Morgen, daß sie keine Gymnastik auf ihrem schmalen, kleinen Balkon trieb...

„Was darauf sagte Herr Jander?“

„Ich werde Sie malen.“

„Aber?“ fragte seine hübsche, rosige, junge Frau. Und Fräulein Greven fiel auf neue in seltsame Bewirrung.

Herr Jander lächelte milde. „Sie müssen mich morgen früh begleiten. Ich habe ein herrliches Motiv entdeckt. Wie soll ich Ihnen erklären, was mir vorherrscht? Kennen Sie Epstein? Der Philosoph? In leuchtender Sonne... alles golden, versteinert Sie, leuchtend... ein schwarzes Bild: Der Philosoph. So mal ich Sie... Das heißt: nicht als schwarzen Bild...“ (Er schlug ein kurzes, helles Gelächter an.) „Sondern... Ich male den sterbenden Wald und Sie darin, weiß verwehnd...“

„Ich weiß nicht, ob Sie das verstehen...“

„Ich verstand, verstand mehr, als der sensible Herr Jander auch nur hätte ahnen können. Unter jedem seiner Worte vermerkte sie sich zu krümmen und in ihrem tiefsten Innern, dort, wo das Herz ist, verlor sie zu mühen, so sehr, so schmerzhaft hatte er sie getroffen, während sie doch aufrecht saß, lächelte und leise sagte:

„Wollten Sie wirklich...?“

Herr Jander wollte fünf Vormittage den sterbenden Wald und darin Fräulein Greven, weiß verwehnd. Am Nachmittag des letzten Tages überreichte er ihr das fertige Bild. Links unten stand in feiner Schrift: „Jander“. Fräulein Greven schloß sich damit in ihr Zimmer ein.

Dann reiste Herr Jander ab. Froh und geräuschvoll. Mit seiner hübschen, rosigen, jungen Frau, zu der er nie von der Kunst sprach. Fräulein Greven brachte sie zur Bahn, besaßte sie selber noch einen sämigen Gepäckträger, rief dem in der gleichen Dingen ein wenig unbedeutenden Herrn Jander zu einem guten Platz und beizogte alle die Kleingeldstücke, die zu einer wohlbesetzten Kiste gehörten. Frau Jander war ganz entzückt. Sie steckte ihr lücheln Gesicht zum Abschied hinaus und rief ein über andere Mal:

„Wie lieb Sie sind, Fräulein Greven!“

Als der Zug sich in Bewegung setzte, Herr Jander sie energisch die Seite schob und, indem er schon mit dem Gedanken zu winkeln begann, noch einmal sagte: „Nicht gegen das Bild hängen...“

„Nicht gegen das Bild hängen...“

„Nicht gegen das Bild hängen...“

„Nicht gegen das Bild hängen...“

„Nicht gegen das Bild hängen...“

„Nicht gegen das Bild hängen...“

„Nicht gegen das Bild hängen...“

„Nicht gegen das Bild hängen...“

„Nicht gegen das Bild hängen...“

„Nicht gegen das Bild hängen...“

## Der weiße Lotus

Von H. Bedford Jones

In jedem zweiten Jahre muß ich die Dampfkraft nach Cochinchina machen. Auf der Rückfahrt berührte ich gewöhnlich Kanton, um ein paar Tage bei meinem alten Freunde Robert Rintz zu verbringen, mit dem mich glückliche Erinnerungen an eine sorglose Kindheit und gemeinsam erlebte frohe und hoffnungsvolle Jahre auf der Universität verbinden. Als ich vor wenigen Monaten wieder nach Kanton kam, wollte er nicht mehr unter den Besenden und die Geschichte, die ich über seinen Tod erzählt, war so seltsam, daß ich mich umhin kann, sie hier aufzuschreiben.

Nach dem Tode seiner jungen Frau war Robert Rintz ein heuerliches Schiff geworden. Er spielte, er trank, er lachte sich und verlor Namen und Stellung. Einmal Tages magte er fort von Kanton. Von allen gesehen ging er auf Reisen. Für einen verließ ihn nicht, daß war sein Name Abdullah. Dieser hatte Rintz und halbe Verwandter hatte mit einer Frau in seinem Leben gekannt, die hübsche Liehe zu Rintz Frau, zu jenem armen Weibe, das in Kanton geendet war. Diese Ergebenheit übertrag er nun nach ihrem Tode auch auf seinen Sohn.

Es war in Saigon, an einem heißen Nachmittage, als Rintz auf dem Boulevard Korobon eine Frau an sich vorbeiführen sah. Einen Augenblick nur trafen ihn ihre Augen, aber Rintz hatte genug gesehen.

„Abdullah“, schrie er, „lauf dem Weibe nach, finde heraus, wer das ist. Die erste Frau, die ich seit acht Monaten ansehe, laß ich mir nicht entgehen.“

Es war bereits dunkel geworden, als Abdullah zurückkehrte. Er ging in Rintz Hotelzimmer und schloß die Tür sorgfältig hinter sich.

„Tuan“, sagte er, „ich habe einen Mann, der in den Bergen bei Nha-To wohnt. Ein reicher Herr, Tuan, Garnier heißt er. Die Frau bei er sich aus Frankreich geholt. Man sagt sie trägt den weißen Lotus und viele andre Juwelen, denn er ist alt und kauft sich ihre Treue. Sie sahnen heute noch fort aus Saigon, zurück in ihr Haus in den Bergen.“

„Der weiße Lotus!“ Rintz atmete tief, und eine Flamme stand in seinen schwarzen blauen Augen. Der weiße Lotus war der Stein, um den sich unglückliche buddhistische Götzen und Vengenden spannen, dem man geheime Kräfte zuschrieb und der, wie ein Licht, in der Dunkelheit leuchten sollte. Und andre Juwelen, der Rintz lauchte laut auf. „Komm, Abdullah, bringe mir das — ich nehme beides, die Frau und die Juwelen.“

„Tuan!“ Abdullah sah mit einem eintönigen Blick auf. „Die Juwelen wohl, aber nicht die Frau. Seit dem Tode meiner lieben Herrin in Kanton hab ich ihre Frau berührt und Allah war sehr mit mir.“

Rintz schlug sich auf den Rücken. „Glaube weiter, an was du willst, aber verlasse mich! Ich bin kein alter Weib. Was ich mir in den Kopf setze, führe ich aus.“ Damit verließ er sein Zimmer und das Hotel und begab sich geradewegs in den Laden von Ehre III.

Der Afghane war gerade dabei, die Türen für die Nacht zu schließen, als Rintz bei ihm eintrat. Ohne Umschweife fragte er den alten Mann mit dem eckförmigen weißen Bart:

„Ehre III, was geht dich heute in zwei Wochen für den weißen Lotus?“

Der Afghane hielt inne und betrachtete Rintz mit einem schmalen und scharfen Blick.

„Was?“

„Seine Frage.“

„Zehntausend Pfund.“

„Zehntausend.“

„Die einzigen, die sich auf fünfhunderttausend. Dann fragte Rintz:

„Sind die Geschichten wahr, die man sich von dem Stein erzählt?“

„Wahr wie der Mondstein“, sagte Ehre III, denn hell wie der Mondstein leuchtet der weiße Lotus in der Nacht.“

„Unmöglich!“ entgegnete Rintz. „Ich kenne die Märchen von den phosporisierenden Steinen. Das gibt es nicht. Kennst du die Geschichte, die dieser Stein haben soll?“

„Dem Propheten, Herr, wer bin ich, daß ich das wissen soll? Man fand ihn bei dem Großmogul als Teil der Krone.“

„Ohne ein Wort verließ Rintz den Laden. Abdullahs Nachfolger hatten sich als weiß erwiesen. Der Chineser Jean Marie Garnier war ein alter Mann, dessen hübsche Beschäftigung es war, seiner jungen und schönen Gemahlin alle Notwendigkeiten des Landes zu kaufen zu legen. Sein herrliches Bestium drehte sich auf den Höhen von Nha-To aus. Der Resident und die wenigen ausländischen Besucher, die seine Sammlungen zu besichtigen wünschten, waren die einzigen Weiber, die er um sich sah. Bisweilen aber unternahm er kleine Reisen, um seine archaischen Sammlungen zu vervollständigen oder bei Ausgrabungen zu assistieren. Das Haus und die daran anschließenden Gärten waren von schier phantastischer Schönheit. Besonders eigenartig eine Orangerie, durch die man von dem Erdgeschoss in die Gärten gelangte. Inzwischen waren in der Orangerie, die hier und das ferne Land, konnte man von hier aus überblicken. In der Mitte der Orangerie stand ein hoher, geschwungener Tisch aus Elfenbein und dessen Spitze waren die ersten Porzellan, unerschöpfliche Gläser und Kristalle. Neben jedem Kunstwerk aber waren elektrische Beleuchtungskörper angebracht, die den ganzen Raum in ein unglückliches Licht tauchen konnten.

Bei seiner Rückkehr aus Saigon fand Garnier ein Telegramm vor, das ihn nach Nha-To berief. Arbeiter waren bei Bauarbeiten auf ein Grabfeld gestoßen, und der Resident von Saigon brachte die Regierung seine furchtbaren Kunde. So sollte Garnier seine Werkzeuge und photographischen Apparate, führe seine Frau und fünf Kinder. Solches Glück begünstigte Rintz's Pläne. Er ließ sich bei dem einzigen Weibe, dem Residenten von Nha-To, melden, und trug ihm in feierlichem Anstand sein Anliegen vor.

„Ich bin aus Amerika in diesen entlegenen Teil der Welt gereist, um Herrn Garnier aufzusuchen. Als Archäologe möchte ich ihm sagen, wie sehr ich seine wissenschaftlichen Arbeiten bewundere.“

„Die treffen es unglücklich“, antwortete der Resident, der Garnier in getrennt für einige Tage bereit. Aber Madame Garnier wird Ihnen bis zur Rückkehr ihres Gemahls mit Vergnügen ihre Fremdenzimmer zur Verfügung stellen. Darf ich Sie mit meinem Wagen dorthin fahren?“

Mit Freunden wünschte Rintz ein. Er frühstückte mit dem Residenten, der sich Reize feiten von der Welt draußen erzählen ließ und

50, 50, 50, 50, 1, 1, 1, 1, 2, 2, 2, 2, 3, 3, 3, 3, 5, 5, 5, 5, 5, 5

**Glänzige Verkaufswelle**  
**Möbel**  
 Schlafzimmer  
 Küchen  
 Speisezimmer  
 Herrenzimmer  
 Betten  
 Kleiderkabinett  
 Kleiderkasten  
 Kleiderbügel  
 Kleiderhaken  
 Kleiderbügel  
 Kleiderhaken



marzte umgeben, die der Wagen vorfuhr. In diesem Augenblicke wurde gemeldet, das Kabinen an einem Unfall von selbst wieder erkrankt sei. Nach kurzer Besinnung ließ Rinkov den Wagen in Position zurück und hielt eine Stunde später seinen Einzug auf Garniers förmlichem Bestium.

Die schöne Madame Garnier erinnerte sich, auf dem ersten Blick wieder ihrer Begegnung in der Rue de la Paix, und der Resident brauchte nicht lange herum zu sitzen, das sie dem Fremden einige Zimmer in dem Hotel anbot.

Drei Tage war Rinkov Madame Garnier's Gast, als ein Telegramm ihres Vaters ihr mitteilte, daß die Aufregungen mehr Zeit als vorangehen in Anspruch nehmen würden. Schweigend, mit leicht gerunzeltem Brauen, reichte sie Rinkov das Blatt zurück. Er sagte:

„Was tun wir also dann, schöne Frau?“

„Ich will Ihnen meine Juwelen zeigen und den weißen Venus.“ — „Es ist denkbar, daß Sie erst drei Tage hier sind?“

„Drei Tage? Jahrzehnte in der Gefangenschaft Ihrer Mütter“, sagte Rinkov rufend. „Kommen Sie, wir wollen fort von hier und uns nie mehr trennen.“

„Tausch schließt sie das schöne Haupt.“

„O nein. Ich bin nicht sicher, ob mir das Leben an Ihrer Seite nicht Freude machen würde.“ — „So, jetzt will ich Ihnen die Schätze in der Grube zeigen.“

Rinkov verließ einen Tisch, umhüllte die Hände er bei Unzufriedenheit einzuziehen, daß er hier gegen eine Wasser rannte. Seine Leidenschaft kam ganz erst in weiterer Ferne. Seine Leidenschaft kam ganz erst in weiterer Ferne. Seine Leidenschaft kam ganz erst in weiterer Ferne.

„Rinkov verließ einen Tisch, umhüllte die Hände er bei Unzufriedenheit einzuziehen, daß er hier gegen eine Wasser rannte. Seine Leidenschaft kam ganz erst in weiterer Ferne. Seine Leidenschaft kam ganz erst in weiterer Ferne. Seine Leidenschaft kam ganz erst in weiterer Ferne.“

„Dankom gingen beide durch Garniers Studierzimmer in die Grube. Das elektrische Licht spielte leuchtend den Glanz der Herrlichkeiten wider, die sie sah.“

„Frau Garnier's schlafende Hand wies auf die Röhren.“

„Sie interessieren sich doch dafür — bitte!“ — Damit zeigte sie sich an den roten Vordächern und güldnete sich eine Zigarette an.

Rinkov ging von Neon zu Neon und befandete ein Juwel, das er nicht empfand. Vorstellig demunderte er jede Solidität, immer einigend, daß er ein Werk nicht und eine Dürin gefunden!

„Schön leuchtet er sich an ihr und beobachtete seine Ansätze einer Zigarette ganz genau, wie sie sich vorbendete und mit dem Rittelfinger der rechten Hand leuchtete auf die gezeichnete Figur eines Mandarinensoldaten.“

„Dies ist der weiße Venus“, sagte sie, als die Tischplatte langsam zur Seite wich. Rinkov sah einen kleinen Schrein, der in den Tisch hineingearbeitet und in kleine Röhren eingeleitet war. Das runde Rittelfah enthielt nichts weiter, als einen breiten Goldreif mit dem schönsten Stein.

„Mit einem Hammer an unterdrückenden Ritzern in den Fingern des Rinkov den Ring in die Höhe. Der weiße Venus war ein großer Brillant von eisenartiger Form und unregelmäßigen Schmelz. Die goldenen Röhren, die zur Befestigung dienten, sagten über den Rand hinaus, und die unregelmäßige Art der Fassung, die eigenartige Form und der leuchtend gelbe Schein in der Mitte machten ihn einer Edelsteine nicht unähnlich. Rinkov streifte den Ring über den kleinen Finger der rechten Hand, und seine Augen sahen sich daran fest.“

„Wohin er Ihnen?“ fragte Frau Garnier.

„Ein schöner Stein“, sagte er heiter und bestürzte mit dem Fingerringen die andern Juwelen, aber seine Augen sahen sie nicht.

„Sind Sie Brillanten?“

„Nun, sagte er auf. „Sie sind der Strahlende von allen“, sagte er heiter.“

„Ach, Ihre Lippen sprechen von mir, aber Ihre Augen von dem weißen Venus“, antwortete sie lächelnd. Rinkov leckte sich vor, hing ihre beiden Hände und zog die schöne Frau so weit an sich herüber, bis seine Lippen die ihren berührten.

„Nun“, fragte er, ihr in die Augen sehend.

„Sie sind unterhaltend“, lachte sie.

„Und Sie wollen wirklich nicht mit mir kommen?“

„Darüber werde ich noch nachdenken — sehr langsam nachdenken“, sagte sie, aber Rinkov lud den Spott in ihren Augen.

„Da zog er den Ring von seinem Finger, legte ihn in das Fach zurück und ließ unter dem prüfenden Druck seiner Hand die Tischplatte lautlos zurückgehen.“

„Am nächsten Morgen fuhr Rinkov nach der Stadt, machte dem Residenten seine Aufwartung und fand Kdullah noch schlafend, aber außer Bett vor.“

„Kannst du morgen nach reisen?“ fragte er höflich.

„Ne, Tuan.“

„Sehr gut. Die nächste Station von hier ist Langkang. Du fahst für eine Höflichkeit nach Saigon, fahst aber schon in Langkang aus dem Auge. Dort bleibe, bis ich in der nächsten Nacht um dieselbe Zeit nachkomme.“

„Eine Stunde später durchschneidet du die Drähte an zwei Stellen. Wir erreichen Saigon noch ehe sie wieder in Ordnung sind. Kurze Zeit nach unserer Ankunft geht ein einzelnes Volkboot ab. Du verheißt mich!“

„Ich verheiß“, sagte Kdullah und nickte, „nur ein noch, Tuan: kommt Ihr allein?“

„Da lasse Rinkov belustigt auf, schmalzte mit den Lippen und kniff das eine Auge zu: „Nur keine Angst, mein Sohn“, sagte er und lachte noch immer.“

„Dann legte er in den Wagen und fuhr zurück. Von allen Punkten aus betrachtete er noch einmal seinen Plan und stellte endlich vernünftig lächelnd fest, daß seine Wünsche in dem Reiz saßen.“

„In diesem Augenblicke gab ein Malak dem eingeborenen Telegraphenbedienten einen Fingerring Papier und alles Geld, was er besaß, und das ihm, die Worte, die auf dem Papier standen, ins Französische zu übersetzen und das Telegramm sofort zu befördern.“

„Diese Befehle aber war gerichtet an den Spezialisten Jean Marie Garnier.“

„Am Abend vor der Nacht spielte Rinkov den schwierigsten Teil seiner Rolle. Er machte weiter den hoffnungslos Verliebten und ließ, während er seine Angebetete auf die Wangen küßte, vollkommen ruhig und fast ein wenig ängstlich, Colonial in den harten französischen Akzent fallen. Dann übergab er die vor Rüdigkeit Strauchelnde der Obhut einer Dienerin und ging mit einem Blick auf seine Uhr langsam in die Grube. Alle elektrischen Flammen ließen er ausstrahlen, ehe er die Mechanik des Lichtes spielen ließ. Strahlbündel brachen hervor, als er bedächtig den geschuldeten Vordach des Mandarinensoldaten herabdrückte. Mit gebieterischen Augen, oder ganz ruhig und sachlich, hob er den Ring mit dem weißen Venus heraus und betrachtete ihn prüfend. Er rief den Stein mit den Fingern und dem Handrücken nach der Art, wie die Orientalen ihre Kostbarkeiten prüfen.“

„Dank! Das ist die Hofschaffnerin!“

„Auch die Rinkovs Blick in die Höhe wurde er, wer gesprochen hatte, wachte, wer der Mann war, der dort mühsam einwärts in der Tür stand, den geliebten Resolventen in der ausgebreiteten Rechte.“

Garnier trat langsam ins Zimmer, ohne seinen Blick und den Resolventen von Rinkov wegzunehmen. Ein großer, kolossalwüchsiger Mann mit düstern weissen Haaren und hünen, dunklen Augen, ein Mann — das lächelte Rinkov — den er hätte gern haben können und dessen Freund er nun sein mußte.“

„Wer sind Sie?“ fragte Garnier.

Rinkov lächelte. „Ein Fremder“, antwortete er kühl, „und Sie sind ein Mädchen, nicht wahr?“

„Diese Antwort, so sehr sie ihn verblüffte, zeigte Garnier, mit was für einem Menschen er es zu tun hatte.“

„Warten Sie“, antwortete Garnier, „ich will Ihnen sofort sagen, warum ich hier bin. Man hat mir ein Telegramm geschickt, daß ein Amerikaner hier sei, der mit mir die Frau getroffen hat und jetzt meine Juwelen sucht.“

„Berichtigung, ich will nur meine Zigarette ausdrücken, noch verbrannt sie Ihren Tisch.“ Rinkov neigte sich ein wenig vor und stopfte das glimmende Ende in eine Aschenwanne. Dann ließ er lächelnd in die Höhe: „Sie sind außerordentlich gut unterrichtet, Herr Garnier, aber denken Sie bitte an die Unannehmlichkeiten, die Sie haben, wenn Sie mich hier so ohne weiteres erschrecken. Ich bin Amerikaner — der Name ist — Ihr Name.“

„Sie sind Sie, Sie sind also zu?“

„Daran ist, Herr Frau, Sie entschieden Unrecht. Sie hat ein Schlaflosverförmnis bekommen und wird vor morgen früh nicht erwachen. Ihre Ehre ist nicht im mindesten verletzt.“

„Warten“, sagte Garnier fest.

Rinkov nickte mit dem Kopfe.

„Und jetzt sind Sie dabei, mich auszuräubern. Vengono Sie das auch?“

„Daran ist nicht“, antwortete Rinkov und seine Gedanken arbeiteten mühsam. Wer hatte ihn verzaubert? Es konnte nur Kdullah gewesen sein, in seiner hübschen Träne für die verlorene Herrin. Gleichwohl, noch war genügend Zeit, den Jag zu erreichen, wenn er Garnier niederstieß. Es mußte also sein.

„Ich kreierte es nicht ab, aber ich habe eine Bitte, bevor Sie mit mir abrechnen.“

„Was ist das?“ fragte Garnier bewegungslos.

„Erlauben Sie mich nicht so einfach heranzutreten. Das wäre Werd. Der Zufall soll entscheiden. Wähen Sie das Licht und lassen Sie uns im Zweifelsfall werden. Wenn Sie mich lassen, gut, dann bin ich der Dieb, den Sie auf frischer Tat ertappen. Edele ich Sie aber, dann nehme ich es wahr und lasse das Weiße.“

Garnier betrachtete ihn voller Entsetzen, wie er ungewöhnlich danks, nur die Hand, die noch der allgerade Ring schmückte, ausgebreitet, um seine Waffe zu ergreifen. Da brach er in ein grimmes Lachen aus und gab seine Einwilligung.

Rinkov nickte überaus zusammen. Eine so schnelle Zulage hatte er nicht erwartet. Nun war ihm der Sieg sicher, denn wenn ein Schuppe wie er nur überhaupt zum Schuss kam, gleichwohl ob im Dunkel oder im Licht, so hatte er auch schon gewonnen.

„Nur?“ fragte Garnier rufend.

„Nur!“ antwortete Rinkov.

Schritt für Schritt wich Garnier zurück bis zum Eingang der Grube, und nach einmal, ehe das Licht erlosch, vernahm Rinkov sein grimmes Lachen.

„Und das war der letzte Laut, den Rinkov in diesem Leben hören sollte, denn seine ausgebreitete Rechte, die den Resolvent umklammert hielt, trug noch den Ring mit dem weißen Venus, jenem seltsamen Stein, der matt in der Dunkelheit leuchtete und der seinem willens Gegner den richtigen Weg für die tödliche Angel wies.“

(Berechtigte Übertragung von R. u. G. u. e. Berlin)

# Eine seltsame Geschichte

Von O'Henry

Im Norden von Austin lebte eine ehrsüchtige Familie mit Namen Smothers. Die Familie bestand aus John Smothers, seiner Frau, ihm selbst, ihrer kleinen fünfjährigen Tochter und deren Eltern, im ganzen sechs Personen. In ihren Spezialbeschäftigungen zu bestimmten Zeiten von Austin, die aber merklich gewöhnlich nur drei Blätter bei der allgemeinen Volksbildung ausfüllen mochten.

Einmal Abends nun, man hatte sich eben vom Abendessen erholen, besaß das kleine Mädchen plötzlich schreckliche Magenkrämpfe und John Smothers machte sich eilends auf in die Stadt, um etwas Medizin zu holen.

Er kam niemals zurück.

Das kleine Mädchen erholte sich und wurde mit der Zeit zu einer großen, erwachsenen Frau.

Die Mutter aber verging fast vor Schmerz über das Verschwinden ihres Mannes, und es dauerte geschätzte drei Monate, bis sie sich ein Dutzend mal wieder verheiratete und nach San Antonio zog.

Auch das kleine Mädchen, das jetzt eine erwachsene Dame war, verheiratete sich und lebte wieder ein paar Jahre vergangen waren, hatte sie auch ein kleines Tochterchen, das genau fünf Jahre alt war.

Nach immer wohnte sie in demselben Land, in dem sie gelebt hatten, als ihr Vater in die Stadt eilte und nicht wiederkam.

Eines Nachts nun — man denke sich, welche demeritenswerter Zufall — war man gerade am Abendessen aufgehoben, als das kleine Mädchen plötzlich überredete Magenkrämpfe bekam. Das war genau

an dem Tag, an dem vor Jahren John Smothers verstorben, der jetzt natürlich Großvater wäre, wenn er noch lebte, und damit vollauf zu tun hätte.

„Ich werde hinunter in die Stadt gehen und etwas Medizin für unser Kind holen“, sagte John Smothers (denn dieser John Smothers war kein anderer als der, der die Tochter von John Smothers geheiratet hatte).

„Nein, mein liebster John“, rief da seine Frau. „Es könnte auch plötzlich verschwinden und dann verpeilen zurückzukommen.“

John Smothers also ging nicht, sondern blieb zu Hause, und so sahen beide am Bett der kleinen Paula (denn so und nicht anders war Paulus Name).

Aber nach einiger Zeit ging es Paula schief und schlechter, und John Smothers wollte wieder in die Stadt gehen, um Medizin zu besorgen, aber seine Frau wollte es ihm unter keinen Umständen erlauben.

Während aber ging die Tür auf, und ein alter Mann, gekleidet und langsamem Schritte, mit langen weißen Haaren trat ein.

„Hallo! Da ist ja unser Großvater!“ rief Paula. Sie hatte ihn vor allen Leuten erkannt.

Und der alte Mann zog aus seiner Brusttasche eine kleine Medizin und gab dem Mädchen einen Löffel voll.

„Die kleine Paula war auch sofort gesund.“

„Ich habe mich ein wenig veripfelt“, sagte John Smothers, „ich mußte auf die Straßenbahn so lange warten.“

(Copyright by United Press)

# Die launische Musik

Von Viktor Wittner

Sie ist sehr launisch und unberechenbar. Wenn man glaubt, man hat sie, dann hat sie den Mühsal zum Narren. Just dem gibt sie sich hin, dessen Hoffnungen mit Zweifel gemischt sind. Und noch eben hat sie betrogen, der seines Erfolges bei ihr sicher war. Alle aber lassen ihr nach, wollen sie einfangen.

Was? Welches begreifswürdige Weib? Welche unerklärliche Geistesart? — Die Musik.

Zeit einiger Zeit spricht man davon, daß im Neubau des Komikertheaters in Berlin, einem demeritenswerten, originellen Werk Erich v. Mendelssohns, das gelobte Wort nicht gut zu verstehen sei. Auch hier, wie in vielen andern Fällen, erwies sich im letzten Augenblicke, daß sich die Musik dem Saal verweigerte. Sie bockte, blieb draussen, war nicht hereinzutreten. Was nun? Man rief nach ihrem Vater. Es ist der Herrur Pachold, der in Wien lebt. Man sagt, es gäbe nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa keinen Mann, der die geheimnisvollen Wege der Musik so tief erforscht habe und so sicher beherrschte wie der Herrur in Wien. Nun, Pachold kam, hörte und sprach: „Nichts.“

Und in der Tat hat sich die Musik dieses Saales weigert.

Es scheint also, daß der moderne Neubau von heute mit seiner Tendenz zur einseitigen Instrumentierung und glatten, ja kalten Fläche der Musik nicht eben günstig ist. Die Musik ist offenbar allzuwichtig und hört nicht auf die Köder. Denn es ist eine Tatsache, daß sie in den alten Opernhäusern viel lieber zu Hause ist, dort, wo Kalliope sich in den Raum verweben und Staub und Bier im Gewindeflühen. Man denke: die Musik liebt das Ornament, die Freude der Vergangenheit, das Vater der Gegenwart. Sie schmiegt sich an launige Stellen, sie buckt sich in verwickelte Winkel, ihr tut das Weiße weh. Mit der Mode will sie nicht gehen: so widersteht sie sich den kurzen Frauenröcken von heute (ein Professor hat festgestellt, daß die Musik der heutigen Theater sich verächtlicher hat, weil ungeschick dreihundert Meter Stoff dem Saal verweigern).

Schon wieder berühmte Namenher hat um ihre Liebe geiztet. Schon mancher hat süße und süße Gemütskur zur Vollenbung ergriffen und doch keine Bekehrung ohne sie gemacht. So erging es dem Opernkomponisten Richard Wagner. Er hat die Musik der Wagner'schen Opern nicht nur nach manchen Jahren der Form nur noch die Musik. Man war verzwweifelt und konfliktuelle Zweifel. Man war verzwweifelt und konfliktuelle Zweifel. Man war verzwweifelt und konfliktuelle Zweifel.

„Nur“, sagte Garnier rufend.

„Nur!“ antwortete Rinkov.

Schritt für Schritt wich Garnier zurück bis zum Eingang der Grube, und nach einmal, ehe das Licht erlosch, vernahm Rinkov sein grimmes Lachen.

„Und das war der letzte Laut, den Rinkov in diesem Leben hören sollte, denn seine ausgebreitete Rechte, die den Resolvent umklammert hielt, trug noch den Ring mit dem weißen Venus, jenem seltsamen Stein, der matt in der Dunkelheit leuchtete und der seinem willens Gegner den richtigen Weg für die tödliche Angel wies.“

(Berechtigte Übertragung von R. u. G. u. e. Berlin)

wäre es sonst möglich, daß die Amerikaner (wie es geschah) ein berühmtes europäisches Opernhaus genau kopieren, in der Hoffnung, auch die zum Hergehörende Musik einzufangen — und dann steht das Haus identisch da, aber die Musik ist im Europa geblieben. Die Besuche (oder waren es Zeiten) zu besuchen. Die Besuche (oder waren es Zeiten) zu besuchen. Die Besuche (oder waren es Zeiten) zu besuchen.

„Ich bin gar nicht mehr so selbst“, führte der aufgereizte, überarbeitete Mann.

„Ja, gestatten Sie mir“, erwiderte ihm sein kein Kompanion.

Ein Herr im Theater wendet sich an den vor ihm sitzenden Herrn, der behändig bei seiner Frau schwärmt, mit dem Worten: „Berzähnen Sie, aber wir können nicht ein einziges Wort von dem verstehen, was gesprochen wird.“

„Worauf der also Apoptrophie empfindet auszu?“

„So geht Sie auch gar nichts an, was ich mit meiner Frau spreche!“

Der ideale Beruf. Müller (zu einem Bekannten): „Was will ihr Sohn denn werden?“

Schmalz: „Ach, der ist so ein Schwärmer. Er möchte nur einen Beruf ausüben, der ihm gelte, keine Nebenmenschen an sich zu haben, ihnen Frieden zu erwirken und Hilfe zu bringen.“

Müller: „Na, da lassen Sie ihn doch Geldbriefträger werden.“

„Meine Frau spielt gar nicht mehr Klavier, denn sie hat sich in verwickelte Winkel, ihr tut das Weiße weh.“

„Da läßt du doch wieder mal, daß Kinder ein Segen sind.“

Zwei Herren kamen von einer privaten Tanzfestlichkeit miteinander ins Gespräch.

„Es gibt immer Mittel und Wege, auch untragbaren in solche private Tanzfestlichkeiten zu gelangen“, erklärte der Jüngere. „Ich zum Beispiel habe für diese Veranstaltung gar keine Einladung.“

„Ich auch nicht“, erwiderte der Ältere.

„Ich auch nicht“, erwiderte der Ältere.

„Ja, wollen Sie, ich bin der Volksgesetz.“

„Reiner, bevor ich sage: können Sie mir hundert Mark wehlein?“

„Aber sehr gern, mein Herr.“

„Wahen Sie, da sind Sie viel reicher als ich. Ich habe nämlich nur noch 2 Pfennig.“

# Die Dreigroschenoper

Teppiche Stoppdecken ohne Anzahlung 12 Monate, doch Max. Riegel, Dresden, Riesenstraße 4, Ver. 808 unverb. Benutzungszeit nach nach nach

**U**nerwartete Gäste! Aber keine Aufregung: Sie brauchen nicht erst nach Sahne oder Milch zu laufen, wenn Sie immer Glücksklee in der Speisekammer haben. Sofort können Sie den besten Kaffee mit Glücksklee statt Sahne anbieten, der wirklich aromatisch und gehaltvoll ist. Und dann auch Glücksklee statt Sahne zu Früchten. Glücksklee schmeckt zu allem köstlich, ist sehr bequem im Haushalt und sehr ergiebig. Glücksklee hält sich unbegrenzt lange in der geschlossenen Büchse, und auch in der geöffneten Dose bleibt sie tagelang gut. — Achten Sie auf das rot-weiße Etikett.



# GLÜCKSKLEE

„Statt Sahne“

GLÜCKSKLEE MILCHGESELLSCHAFT m. b. H., HAMBURG 5



**frisch!** Glücksklee-Milch ist immer so frisch wie Milch direkt von der Kuh. Die frische Milch wird wenige Stunden nach dem Melken konzentriert und sterilisiert, wodurch das Wachstum von Bakterien verhindert wird.







# Der grosse Verkauf „Denk an Weihnachten“

„Alsberg - Geschenke“

gehören auf jeden Gabentisch!

## Kinder-Konfektion

- Backfisch-Tanzkleider** 14.50  
aus Crêpe de Chine, teils m. Vol. od. reich m. Spitze garn. in allen Farb., 19.75, 17.50.
- Backf.-Wollkleider** 15.00  
teils mod. Glodenf., od. Vol.-Rock m. hübsch. hellen Crêpe de Chine-Garn., 24.00, 19.00.
- Kind.-Waschsamtkleider** 3.75  
in rot, blau und grün, entzückende Madarzen, für 2-6 Jahre . . . . . 7.75, 5.75.
- Mädchen-Wollkleider** 8.75  
in allen modernen Farben, mit flotten Faltenrock u. hübsch garniert, f. 7-12 Jahre, 14.75, 12.75.
- Mädchen-Mäntel** 6.75  
Stoff engl. Art, m. angewebt, Futt., Krag. m. Plüsch-artigem Pelz besetzt für 6-10 Jahre, 10.80, 8.50.

## Seidenstoffe

- Waschsamt** 1.95  
in großer Farbauswahl, 70 cm breit . . . . . Meter 2.90, 2.40.
- Taffet** 3.90  
für Tanz- und Abendkleider, moderne Farben, 85 cm breit . . . . . Meter 4.90.
- Satin Liberty** 4.80  
weichfließend, hochglänzendes Gewebe, 80 cm breit . . . . . Meter
- Crêpe de Chine** 4.90  
reineidene gute Kleiderware in allen Modifarben 96 cm breit . . . . . Meter 6.50, 6.50.

## Modewaren

- Damen-Garnitur** 95.  
Crêpe de Chine, bestehend aus Kragen und 1 Paar Manschetten . . . . .
- Damen-Rollkragen** 1.00  
Crêpe Georgette, mit Valenciennespitze . . . . .
- Damen-Bindekragen** 1.50  
Crêpe de Chine, mit Valenciennespitze . . . . .
- Damen-Weste** 1.50  
Crêpe de Chine, offen und geschlossen zu tragen . . . . .

## Tischwäsche

- Damast-Handtücher** 88.  
68 x 100 cm, gestickt u. gebändert, in vorzüglichen Qualitäten . . . . . 1.10.
- Reinleinene Tischtücher** 5.75  
130 x 160 cm, bewährte, gute Qualitäten, in geschmackvollen Mustern (Servietten 60 x 60 cm 1.15, 1.00) 6.30.
- Künstler-Kaffee-Decke** 5.90  
130 x 160 cm, aus guten Krepp- und Kreuze-Quälitäten . . . . . 6.90, 6.90.
- Damast-Kaffee-Decke** 5.50  
130 x 160 cm, H.-Leinen, mit breiten farbigen Rand . . . . .



## Damen-Konfektion

- Ripskleider** 17.50  
moderne Glodenform mit reichlicher Bienen-Garnitur . . . . . 29.00, 24.00.
- Veloutinekleider** 19.50  
in vielen modernen Farben, teils gestickt und mit Plüsch-Garnitur . . . . . 35.00, 29.00.
- Engl. Mäntel** 25.00  
mit reicher Feiz-Garnitur und Rückenfutter . . . . . 49.00, 39.00.
- Engl. Mäntel** 59.00  
mit Schal- oder Bubipelzkragen, teils auf Futter . . . . . 75.00, 65.00.
- Ottomane-Mäntel** 17.50  
marine und schwarz, teils auf Futter und Kragen-Garnitur . . . . . 49.00, 25.00.

## Gardinen

- Gardinenmull** 85.  
weiß, doppelt breit, farbig indanthren . . . . . Meter 1.55, 1.30.
- Gardin.-Spannstoffe** 95.  
doppelt breit, engl. Tüll . . . . . Meter 2.15, 1.60.
- Künstler-Garnituren** 1.50  
3teilig, engl. Tüll . . . . . 12.00, 7.50, 4.50.
- Halbstores** 95.  
in engl. Tüll und mit Filz . . . . . 11.50, 5.75, 2.65.

## Decken

- Woll. Schlafdecken** 9.75  
Kamelhaardecken 44.00, 27.50, 15.75.
- Steppdecken** 12.75  
doppelseitig Seife mit Silber-Wolle 33.00, mit Wollfüllung . . . . . 19.75.
- Woll. Reisedecken** 6.95  
Mohair 21.50, Silekin . . . . . 9.75.
- Moh.-Div.-Deck.** 27.50  
Plüsch 35.50, Tischdecke passend 19.75.

## Teppiche

- Teppiche Axminster** 45.50  
200/300 105.00, 165/240 61.00, Doucîé 200/300 79.00, 165/240
- Bettvorlagen** 95.  
. . . . . 12.00, 7.90, 3.75.
- Läuferstoffe** 2.25  
zirka 67 cm breit . . . . . Meter 7.25, 4.95, 3.95.
- Felle** 10.75  
Angora 29.50, 19.75, 14.75, dia. Ziege . . . . . 17.50, 14.75.

# Alsberg

Wildruffer-Strasse u. Kesselsdorfer-Strasse.



# Der grosse Verkauf „Denkt an Weihnachten“

Wählen Sie Ihre Geschenke bei sortiertem Lager mit Ruhe und Sorgfalt aus

## Leinen-, B'wollwaren

- Bett-Linon** 98,<sup>d</sup>  
vorzügl. Spezial-Qualität eigener Ausrüstung  
Deckbettbreite . . . . . Meter 1.65, 1.45
- Kissenbreite . . . . . Meter 95, 78, 62,<sup>d</sup>
- Stangenleinen** 1,35  
ausschliesslich beste, süddeutsche Fabrikate  
Deckbettbreite . . . . . Meter 2.10, 1.75
- Kissenbreite . . . . . Meter 1.25, 1.05, 88,<sup>d</sup>
- Bett-Damast** 1,75  
vorzügl. Qualitäten in riesiger Auswahl, geschmackv. Muster  
Deckbettbreite . . . . . Meter 2.50, 2.25
- Kissenbreite . . . . . Meter 1.55, 1.45, 1,15
- Schürzen - Siamosen** 98,<sup>d</sup>  
116/130 cm, Riesensortiment modern-Muster  
in allerersten Qualitäten, Meter 1.90, 1.10
- Bade-Laken** 3,90  
gute bunte Jacquardqualität, 140/200 cm  
1,75, 140/170 cm 6.50 . . . . . 100/150 cm

## K'seidenstoffe

- Crêpe Marocain** 3,90  
90 cm breit, aparte, neue Druckmuster  
Meter 4.50
- Crêpe Marocain** 3,50  
90/95 cm br. Jacquardmuster, in viel. Mod-  
farb., 1 Gesellschaftskleid, Mtr. 4.90, 3.90
- Wasch-K'seide** 68,<sup>d</sup>  
70cm breit, riesige Auswahl, in schönen  
Druckmustern . . . . . Meter 1.25, 98
- Crêpe de Chinette** 2,25  
80/100 cm breit, elegante, weich fallende  
Gewebe, gr. Farbensortim., Mtr. 4.20, 3.50

## Wäsche

- Dam.-Taghemden** 1,45  
gutes Wäschetuch, reich mit Stickerel  
garniert . . . . . Stück 2.75, 1.95
- D.-Nachthemden** 1,95  
gutes Wäschetuch, mit Stickerel und  
Klöppelspitze reich garn., 2.50, 2.25
- Garnitur** 2,50  
2teilig Hemd- und Beinkleid, reich  
mit Stickerel garniert . . . . . 3.95
- Kunstseidene Wäsche**  
II. Wahl, ganz besonders billig!

## Schürzen

- Jump.-Schürz.** 95,<sup>d</sup>  
bunt Kreionne oder gestreif-  
ter Water, . . . . . Stück
- Jump.-Schürz.** 1,95  
gestreifter Water, extra weit  
Stück
- Servierschürz.** 1,45  
weiß, leichter Beist, mit Ein-  
satz und Stickerel, Stück 1.95
- Servierschürz.** 1,25  
weißer Linon mit Stickerel-  
Einsatz . . . . .

**Reinwollener Rips** 3,90  
130 breit, prach-  
volle Kleiderware  
in 12 verschied.  
modernen Farben

**Veloutine** 5,90  
95 cm breit, Wolle  
mit Seide, ent-  
zückend schöne  
Ware, großes  
modern. Farben-  
Sortiment, Meter

**Tee-Deck** 5,90  
mit farbiger Kante,  
für 6 Personen  
(Deck. 120x150 cm)

**Frottier-Handtuch** 98,<sup>d</sup>  
weiß bunt ge-  
must. Jacquard,  
45x100 cm . . . . .

**Herren-Kragen** 50,<sup>d</sup>  
einfach Mako, mo-  
dernste For-  
men, alle Grö-  
ßen . . . . . Stück

**Nähkasten** 1,50  
mit Einsatz und  
Schloß, hell und  
dunkel gebeizt . . . . .

**Oberhemden-Stoffe** 1,35  
Zephir und Pape-  
line, erstklassige  
Fabrikate, moderne  
Streifen und Karos  
Meter 2.10, 1.65

**Zephir** 48,<sup>d</sup>  
70 cm breit, für  
Haukleider und  
Sporthemden,  
einfarbig und  
Streifen-Muster  
Meter 70, 60

**Fesche Filzkappe** 2,95  
gute Qualität, alle  
alle Farben . . . . .

**Eleganter Damen-Hut** 4,85  
alle Kopfweiten,  
verschiedene For-  
men . . . . .

**Näh-Körb-chen** 50,<sup>d</sup>  
mit bunten Per-  
len und Saun-  
benug . . . . .

**Herren-Oberhemden** 4,75  
Zephir mit gebläu-  
ter Faltenbrust,  
1 weicher Kragen  
dazu passend . . . . .

## Kleiderstoffe

- Jumperstoffe** 98,<sup>d</sup>  
etwa 70 cm breit, modern trauers  
gestreift, in verschiedenen Farb-  
stellungen . . . . . Meter
- Jumperstoffe** 2,95  
etwa 70 cm breit, reine Wolle mit  
Kunstseide, in modernster Diagonal-  
musterung . . . . . Meter
- Reinw. Karostoffe** 1,95  
etwa 95/98 cm breit, gute, solide Quali-  
täten . . . . . Meter
- Mantelstoffe, 145 cm breit** 4,75  
schöne, reinwollne Winterware, einfarbig,  
moderne Bindung . . . . . Meter
- Mantel-Ottomane** 6,00  
130-135 cm breit, reine Wolle, in vor-  
züglicher, schwerer Qualität, marine und  
schwarz . . . . . Meter

## Trikotagen

- Damen-Schlüpfer** 95,<sup>d</sup>  
Baumwolle, Innen geraut, Größe 42-44  
Stück
- Damen-Schlüpfer** 1,45  
Kunstseidene Decke, gestreift, mit warmem  
Innenfutter, alle Größen . . . . . Stück
- Herren-Normalhose** 1,85  
Vigogne, wollgemischt, Größe 4 . . . . . Stück
- Herren-Normalhemd** 1,85  
gute, wollgemischte Qualität, alle Größen . . . . . Stück

## Handschuhe

- Damen-Handschuhe** 95,<sup>d</sup>  
Trikot, gute Qualität . . . . . Paar
- Damen-Handschuhe** 1,10  
Trikot, Innen warm geraut . . . . . Paar
- Damen-Handschuhe** 1,25  
reine Wolle, gestrickt, haltbare Qualität . . . . . Paar
- Kinder-Handschuhe** 95,<sup>d</sup>  
reine Wolle, gestrickt, mit buntem Reaumuff-  
chen, alle Größen . . . . . Paar

## Wollwaren

- Damen-Pullover** 3,50  
mit Kunstseide durchwirkt, lebhaftes Farben  
Stück
- Damen-Weste** 4,75  
Wolle uni, mit andersfarbiger Leiste . . . . . Stück
- Damen-Pullover** 9,75  
Wolle mit Kunstseide, neuartiges Schuppenmuster  
Stück
- Damen-Weste** 10,75  
prima reinwollene Qualität, schöne Farberpr-  
ammensetzung . . . . . Stück

# Alsbere

Wilsdruffer-Strasse u. Kesselsdorfer-Strasse.





(118. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Er erwiderte erregt: „Juch, ich hab das Thema von den Perlen endlich fertig. Ich will nicht, daß du hier eine Dummheit machst. Hier in Deutschland ist alles glatt und klar. Man muß sich gründlicher anmelden als anderswo, man traut sich an nichts heran. Die Empfindungen der Straße haben alle Augen, die mit den Fingern an den Fenstern stehen, und ich möchte hier nicht mit den Behörden zu tun haben. Ich habe den Eindruck, die Fremden sind innerlich um und um und holen alles aus einem heraus, was sie wissen wollen. Und wenn man seine Vergangenheit weiß, werden wir auch dabei in unserm Leben kein feine Nähe mehr haben; dann erfährt man auch in Mexiko, daß wir nicht das brave, einfache Paar sind, das dort ansprachlos lebt und um das man sich nicht weiter zu kümmern braucht.“

„Er zog sie vom Zuhilfenempor, kaufte sie, die sich an ihm schmeigelt, leidet in seinen Armen hin und her.“  
 „Vah die dummen Perlen, Viehse. Deine Augen sind die herrlichen Edelsteine der Welt, und wenn du mich lieb hast, dann reiß sie mir morgen ab. Morgen ist Donnerstag, ich flimmere mich heute vormittag um die Passagiergesellschaft und morgen reise ich über die Schweiz nach Italien, nach Venedig.“  
 „Er legte seine Lippen ganz leicht auf ihre Stirn und sprach dabei: „Seine Lippen streifen beim Sprechen die ganze Haut.“ In Venedig fahren wir in einer Gondel durch die Kanäle und leben die ersten Patrizierpaläste an und vorbeiziehen, die einst so viel Glanz beherbergten, so viel Macht und Pracht, und dann bleibe ich mit dir, ich sei ein Doge der Adligen Republik Venedig und du meine angebetete Dogaresin und wir leuchten uns mit unserer Liebe weit fort von der Welt hin und lauten Aeltern in irgendeiner feinen Zelle hinein.“

„Die lächelst: „Wahntst du, geliebter? Warum bist du kein Bücherliebhaber geworden, da hättest du deine Abenteuererluste auf dem Papier auskosten können, hättest niemals leiden zu werden brauchen.“

„Er schob sie sanft weg sich.“  
 „Du hast vielleicht recht. Aber nun sag, bist du einverstanden mit meiner Abreise morgen? Die Witterung ist für ein günstiger Tag, und die Reise durch die Schweiz soll sehr schön sein.“

„Sie nickte: „Ich bin einverstanden.“  
 „Er küßte ihre beiden Hände.“

„Sie froh bin ich, daß du einwilligst. Aber nun mache dich fertig, wir gehen unsere Pässe in Orbanas zu bringen.“

„Wies wurde schnell und hastig erledigt und man ging dann im Hotel. Nach dem Essen ruhte der Mann ein wenig und schlief ein, fast gegen seinen Willen. Er schmeckte nicht, daß ihm Juch bei Tisch heimlich eine ihrer Schlafpulver in den Wein geschüttelt.“

Als er schlief, schickte sie sich schnell zum Ausgang um und nahm sich umweit des Hotels ein Auto. Trinnen um nachtschlafenden Stunden öffnete sie ihr Dandylisches, eine graue Perlenkette lag oben auf, halb in das Taschentuch hineingedrückt. Ein kleines Päckchen lag aber das unregelmäßige, aber zeitlose Gesicht. Was sie ihr anstößiger Fieber schloß, demselben sie sich eine wundervolle graue Perlenkette holte. Die falsche, die sie jetzt über den Kopf streifte und den Mantel darüber schloß, sah zwar genau so aus und hatte hundert Mark gekostet, aber die echte war viele Tausende wert. Mit der falschen Perlenkette unter dem Mantel betrat sie den Laden des Juweliers, bei dem sie bisher dreimal gewesen. Das erkannte, um das Hebelchen zu fassen, das zweifeln, um dem Ring zur Reparatur zu bringen, das drittelmal, um ihn zu holen.  
 Sie empfand keine Angst. Gollentlich bediente sie einer der Verkäufer, deren Aufmerksamkeit ließ sich mit gründlichem Augenpaß leicht ein wenig ablenken.

Die begehrte Kette lag auf schwarzem Samt gebeutet in einem der Schaufenster.  
 Und Juch Socofa hatte das Glück, von nur einem der jungen Herren bedient zu werden. Der Verkäufer war noch zu Tisch und der andere Verkäufer schickte sich nicht mehr. Dieser riefte sich, weil er vom Uebeltragne Weisung hatte, die Kunden stets von beiden Verkäufer im Auge zu behalten, einen Stuhl dicht an den Vorhang zum Tabakraum und hinterher hindurch. Ach, das war kein gefährlicher Besuch, es war die fremde aussehende Dame, die schon öfters hier gewesen.

Er schloß die Augen. Oh, war ihm klar! Er hatte gestern in der Familie um sehr Geduldigen feiern helfen, das riefte sich jetzt.  
 Der andere Verkäufer hatte allerlei einfache Goldnadeln vor die Kundin hin. Sie sprach in abgedehntem Tonfall, wie immer hier, und wuschelte eine andere Silberkette; nur konnte sie über die Größe nicht recht einig werden. Schließlich kaufte sie eine für spanische Markt. Besah sie, hegte die Kette ein und sagte dabei lässig: „Sagen Sie mir doch bitte einmal die Perlen, die grünen, die in der Mitte des Herkers liegen.“

Der Verkäufer holte der Verkäufer den begehrten Schmuck. Die Kundin kaufte nachherweise die Perlen, sie schenkte ihm dazu durchaus imhände zu sein. Dienstfertig stellte er den mit schwarzem Samt behüllten schönen Koffer mit den Perlen vor die Kundin hin. Die Perlen mühten die Kundin wunderbar freuten.“

„Glauben Sie das?“ fragte Juch und ließ den vollen Blick ihrer untrüglichen Glanzante auf dem schmalen Gesicht des Verkäufers ruhen, während ihre blauen Augen sich ständig zwischen den roten Lippen bewegten.“

„Dann geht sie in einem Ton, als wäre sie eine Gnade aus: „Nennen Sie mir die Schaur einmal um, ich will in den Spiegel schauen.“

„Er langte nach den Perlen und dachte, solche Augen doch noch niemals gesehen zu haben. Er hatte immer nur gewundert, die habe es nur auf Bildern und nicht in Wirklichkeit. Belangen von der Nähe dieser förmlich schimmernden Augen, kreuzte er die Perlenreihe, die ohne Schloß zusammengehalten war, über den Kopf der sehr schlanken Fremden, deren dunkle Haut, deren Parfüm ihn verwirrte.“

Mit der Perlenkette über dem hochgeschlossenen Mantel trat Juch vor einen der hohen Spiegel und bewunderte sich anscheinend sehr eingehend darin.  
 In Wirklichkeit aber beobachtete sie genau, wie sich der Verkäufer verhielt.

„Erst hand er ein wenig abwärts, blickte zu ihr hin, dann wandte er sich um und schloß die noch offene Innenschleibe des Schaufensters.“

Auf sich eine Gelegenheits hatte Juch nur gewartet. Witzigend öffnete sie den Mantel, zog dabei fast gleichzeitig die Kette nach innen und ließ sie im Halsauschnitt verschwinden, während sie die falsche Kette, die der ersten kausend ähnlich sah, aber den Mantelfrauen aufste und den Mantel vorn mit leisem Griff schloß.

Als sich der Verkäufer umdrehte, hand die schlank Frau noch immer in den Korb der Perlenkette verhalten vor dem Spiegel.

„Er wagte ihre Hand nicht zu fassen, bis sie sich ihm zuwandte und die Perlen über den Kopf hochstreckte, sie aber lässig in den Händen behaltend, sagte: „Sie werden hoffentlich das schöne Stück nicht so bald verkaufen, ich will erst einmal gründlich überlegen, ob ich mir die Kreuze, die Perlen zu kaufen, gönnen darf. In einigen Tagen komme ich wieder.“

„Sie legte die Perlen selbst auf den schönen, mit schwarzem Samt überzogenen Unterfahrand und stellte sich auf den ersten Blick gab es amischen den eiden und den falschen Perlen keinen Unterschied.“

Sie hatte sich, nachdem sie die Perlenkette mehrmals gründlich im Schaufenster betrachte, eine täuschend ähnliche Nachahmung gekauft. Bis auf den Zentimeter sah die Färbung zu stimmen. Vorteilhaft war es auch, daß künstliches Licht den Vordamm erhellte.  
 Ihre Augen liehen das Gesicht des Verkäufers nicht frei.  
 „Also bald auf Wiedersehen! Ich glaube bestimmt, ich werde mir die Perlen holen.“

Mit Verbeugungen geleitete der Verkäufer die interessante Kundin zur Tür, öffnete sie und empfing noch einen Glanzblick, der allerlei zu versprechen schien, an das er vor Minuten nicht zu denken gewohnt. Er jagte ihm das Blut in schnellerem Kreislauf durch die Adern.  
 Ganz von bunten Träumen eingesponnen, kehrte er die Perlen ins Fenster zurück.

Im Schaufenster des eleganten Juweliers bräuteten sich nun die falschen Perlen auf dem Samtpolster, auf dem noch kurz zuvor die echten geruht, mühten sich, es ihnen an Schimmern und Trillieren gleichzutun. Sie schienen sich dazu verpflichtet in der erwählten Gesellschaft von Brillanten, Smaragden, Rubinen und Saphiren.  
 Inzwischen fuhr die sehr schlank Frau im Auto nach einer ganz andern Richtung als dorthin, wo sich das kleine, vornehme Hotel befand. Nachdem sie eine Weile gefahren, nahm sie ein andres Auto und ein Taxi, das vor dem Hotel hielt sie aus. Schlenderte langsam in falscher Richtung, bis das Gesicht ihren Blicken entwand war. Dann erst ging sie auf das Hotel zu.

„Sie fand den Gefährten ihres Lebens noch in tiefem Schlaf und dachte aufrichtig: Um so besser! Als er nach einer halben Stunde erwachte, wurde er verstimmt: „Man meint, ich hätte die Schlaftaste! Es ist mir unverständlich, wie ich am hellen Mittag so schliefen konnte!“

„Der Wein heute mittag war sehr schwer!“ erwiderte sie doppelt und dachte an ein Schlafpulver und an eine graue Perlenkette, die jetzt im Doppeltboden ihres Handbühfens ruhte.  
 Sie hatte wieder einmal ihren Willen durchgesetzt.

„Guelna betrat mit einem Gesicht, das hellen Triumph veränderte, das Hotelzimmer, darin ihr Mann mit verwirreter Miene seit drei Stunden auf dem Fußboden und Korbchen und Kumpfsinnem Boden abgewickelt.  
 Er war müde.“

„Wo bist du gewesen, Guelna? Ich bin schon vor Kapit ganz verwirrt!“ rief er ihr entgegen. „Drei volle Stunden bist du fort und ich habe keine Ahnung gehabt, wo ich dich suchen sollte.“

„Sie behielt ihre Stiermiene bei.  
 In dem Telefonsbureau bin ich gewesen, von dem ich dir gesprochen habe. In einer Zeitschrift von hier ist es. Ich rede dich heute früh davon. Aber du magst auf nichts ein. Das Wort Detektiv bedarf keiner Uebersetzung, und ich hab das große Schild mehrmals im Vorbeigehen, wie ich dir erlaute.“ Sie wies sich in den Höfen. „So, nun brauchen wir Frau Rollenhoff's Hilfe nicht mehr, nun macht Herr Thomas alles für uns. Ich habe mit ihm selbst gesprochen. Er kann uns Englisch und ist nett. Ich habe ihm erzählt, auf welche gemeine Art mir der falsche Rollenhoff meinen Ring abgenommen hat, und von dem Franzosenzimmer, das ihn sehr tragt. Ich habe ihm auch von dem Kleiderwandel in Paris erzählt und daß sich das Paar dort als Herr und Herrson von Westfort angebeil. Außerdem, daß es sich Juch Socofa nennt. Da meinte er, wenn der Herr nicht schwachwar nun schon verschiedene Namen benutze, komme man sicher an ihn heran. Man dürfe da wohl errathen, auch der letzte Name sei falsch, und er wäre überglücklich, die beiden hätten hier ebenfalls etwas angebracht.“ Sie nickte wichtig: „Er sagte angedrungen! Nun beginnt er mit seinen Nachforschungen und ich habe ihm hundert Dollar Vorschuß

„Die Firma Optifer L i m u e l, Prager Straße 24, macht erneut auf ihre Brille, D. R. Patent, aufmerksam. Die Brille ist passend für Jung und Alt, für Damen und Herren. Das feinste Glas kann getragen werden zum einfachsten Anzug bis zur größten Toilette. — Kleinverkauf für Dresden und Umgebung: Optifer L i m u e l, Prager Straße 24. 1928/5

geben; er glaubt, mindestens würden die beiden als lässige Ausländer und Deutschland hinausgeworfen werden und den Rima würden sie wieder heranziehen. Daran liegt mir ja auch am meisten.“  
 Sie hatte ihren Mann, der sie mehrmals unterbrechen wollte, nicht zu Wort kommen lassen.  
 Nun lachte sie übermütig. „Jetzt erhalte ich meinen Ring zurück, jetzt brauche ich die aufgelaufene Bliogerstran gar nicht!“

„Du hast dich reichlich unerschämigt ihr gegenüber benommen“, gelang es ihm endlich seine Meinung zu äußern, „und daß du zu dem Detektiv hingelaufen bist, ist blödsinnig. Vorläufig hat er mal hundert Dollar Vorschuß und das ist schon sehr viel. Damit, daß du ihm das gegeben, wirst du dich wohl begnügen müssen, mehr wird kaum nachkommen.“

„Sie erzogte sich: „Der Detektiv ist ein feiner Mann, und er hat mir erzählt, was für schwere Fälle er schon löste, die sonst niemand herausbringt hat. Staunen würdest du, wenn ich dir das alles wieder erzählte.“

„Er wehrte ab: „Der Himmel behüte mich! Aber für hundert Dollar mühte er dir doch wenigstens etwas liefern und der Schlaupost mag dir nette Schauerwürden aufgestellt haben.“

„Sie zog ihren Schmolmüund.  
 „Passen wir das Thema, Herr, und gehen wir lieber essen. Heute abend werden wir uns zu Hause halten, denn Herr Thomas verstrach herauskommen, um mir zu berichten.“

„Er erwiderte brummend: „Fällt dem ein, heute abend herauskommen! Was soll er denn da hinten zu berichten haben?“

„Herr Parter war sehr überzeugt, diese Angelegenheit, die keine Frau so wichtig nahm, sei mit der Zahlung von hundert Dollar vollständig erledigt. Was sich die Sache weiter entwickelte, war sowohl der falsche Rollenhoff wie er selbst mit Guelna schon fern von Berlin.“

„Aber wenn Guelna sich einmal in einen Vorzug verkannt hatte, schlug kein vernünftiges Wort bei ihr an.“

(Fortsetzung folgt)

Columbia Parlophon

**ODEON**  
Musik-Apparate und -Platten  
**ARTIS**

Das führende Haus  
Marschallstraße 51b  
Prager Straße 17 (ab 1. XI. 28)  
Kesselsdorfer Straße 25

**Gervais-Rahmkäse**

Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften den weltberühmten Gervais-Rahmkäse. Diese hervorragende Käse-Milchmischung ist aus der besten Milch von 70-80 laktierenden Kühen in der Gervais-Fabrik in Cham, Frankreich, hergestellt. Sie ist unvergoren und enthält keine Konservierungsstoffe. Sie ist ein Genuss für alle, die einen guten Käse lieben.

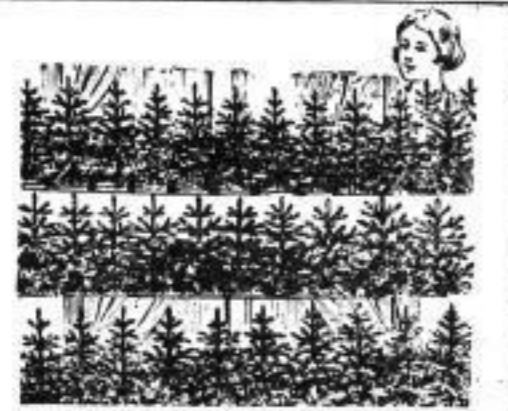
Charles Gervais, Paris  
Niedervertretung und Lager:  
**Bruno Delling, Butter, Käse, Import, Großhandlung**  
Dresden, Schreibeberggasse 11  
Dresdner 22 143. Gest. Nr. 1852. Gest. Nr. 18 114.

**Gränkners Möbelhaus**

Gründungs-jahr 1866  
Größte Auswahl in Kompletten  
Bekannt für niedrige Preise und  
Görlicher Str. 21/23 · Straßenbahnlinie 3  
Zimmern und Küchen  
Qualitäts-Arbeit / Beste Referenzen.

**Neue Gänsefedern**

mit 2. Preis bei der Reichs- und Provinzial-Ausstellung 1913 in Leipzig. 1. Preis bei der Reichs- und Provinzial-Ausstellung 1913 in Leipzig. 1. Preis bei der Reichs- und Provinzial-Ausstellung 1913 in Leipzig.



**Sonderangebot!** Verbindlich bis 30. November.  
 Tulkenschmuck-Tannen, der Winterschmuck der Fenster und der Balkone, 14 fröhliche Tannenzweige mit Wurzeln M. 1,75. 19 Tannenzweige M. 2,50. 200 Stück M. 21.—  
 Einen Vorzug von einem Jahre gewohnt der, welcher jetzt gelohnt, jetzt. Alle offenen Wintertage sind Pflanzenarten Ordnung. Weihnachtsbäume, Astfischbäume, Birnenzweige, edle, sofort tragende Edelholz mit Namen, M. 2. 2 Stück M. 10. 12 Stück M. 15. Kletterrosenstrücker, die Wände, Zimmer, ganze Häuserfassaden über und über mit Rosen bedecken, 36 Pf. 4 Stück M. 1. Mandelbäumchen, Feuers trifolia, M. 1,25. Rosenstrücker, jetzt gelohnt: 59 Jahre lang blühend, edle Rosen, mit Namen, 75 Pf. 19 Stück M. 4,50. Edle Veerensstrücker 39 Pf. Himbeerstrücker, Johannisbeerstrücker, Stachelbeerstrücker, jetzt gelohnt: 30 Jahre lang blühend, edle, großfrüchtige Sorten, 75 Pf. 16 Stück M. 4,50. Edelholzkranz, aus unserem Prachtort, 35 Pf. Der schönste klimmende Zierwein, Ampelgala Veitchii Rückgeber M. 7. Clematis Strücker, M. 2. Glycine mit ihren blauen Blütenstrahlen M. 2. wilde Wein-Strücker 45 Pf. Zur Seidenstrücker, 200 Stück M. 30. Edle Rosenhochstämme mit Namen M. 1,25. 19 Stück M. 10. Kletterrosen 4 Pf. Narzissenstrücker 4 Pf. Malvensträucher 4 Pf. Gladiolenstrücker 4 Pf. Tulpenstrücker 4 Pf. 100 Stück jedesmal M. 1,45, allen in Prachtorten. Hyazinthenstrücker 15 Pf. 100 Stück in Prachtorten M. 15. Anacardium, Zimmerstrücker, M. 1,25. 1 Stück M. 1. Azaleen für das Zimmer M. 1,20. 1 Stück M. 1. Auguba, Goldhorst und Kirschhorstbäume M. 1,20. 5 Stück M. 1. Große Freude bereitet es, ein Sortiment Kakteen aus Samen groß zu ziehen, die Samen aus M. 1. 1 solcher Kakteen-Samen-Sortimente M. 2. 4 Sortimente M. 1. Verbindlich bis 30. November. Blumenstrücker Petermann-Kauf, behobene Lieferanten. (P14)

**G B D**

so billige Preise für Jumper Pullover Westen Kleider

**trickmoden**  
**ondertage**

Serie 1 4.50  
Serie 2 7.50  
Serie 3 9.50  
Serie 4 12.50  
Serie 5 15.-

**Victorianhaus**

**ERHÖHTE WOHLNICHKEIT TAPETEN** von Waisenhausstraße 10 F. Schade & Co. gegenüber Kaffee König

**Rein Ausverkauf** und trotzdem kaufen Sie enorm preiswert Uhren, Gold- u. Silbertwaren bei **Wolff Arndt, Sandhausstr. 11** Überzeugen Sie sich unverbindlich!

**Lidree halb so teuer** wenn Sie, wie schon Ihre Eltern und Großeltern es taten, sich Ihre Schuhe mit dem besten Reischel-Essenszen selbst bereiten. Sie können sich dann leben, auch den höchsten Lifer leisten. Sie genies und part man zugleich. Jeder Versuch ein Reischel-Essenzen zu kaufen, ist ein Verlust. Jeder Versuch ein Reischel-Essenzen zu kaufen, ist ein Verlust. Jeder Versuch ein Reischel-Essenzen zu kaufen, ist ein Verlust.



# Bei dieser Übergangszeit sind Erkältungen an der Tagesordnung! Kaum fängt die Nase an, schon ist die Erkältung da!



**Damen-Spangen- und Schnürschuhe**  
mit Crépe-Gummi-Sohle  
elastisch — bequem — biegsam  
12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>



**Gummi-Überschuhe**  
für nasse und kalte Tage  
9<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup>



**Herren-Schnürschuhe**  
mit Crépe-Gummi-Sohle, bester Schutz gegen Nässe und Kälte  
14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 18<sup>50</sup>

## Schuhhaus Moritz Sommer Nachf.

Zentrale: Wilsdruffer Str. 1 Filialen: Wilsdruffer Str. 31 — Wallstr. 3 — Prager Str. 9

Beachten Sie meine neuen Schaufenster-Auslagen!

### Krankel! Lebet Euch gesund durch die Natur!



Warum immer Pillen und Medikamente? Diese in allen Ehren, wenn der Arzt sie verordnet. Gibt es aber nicht völlig giftfreie und dabei sehr wirksame Kräuter und Arzneipflanzen genug? Werden diese nicht immer noch zu sehr vernachlässigt, wenn es gilt, Krankheiten aller Art ohne schädliche Nebenwirkungen zu überwinden? Ja, vertrauen Sie den Eigenheilkraften Ihres Körpers und leben Sie sich gesund durch die Natur!

**Das Natürliche und Reine!**  
Das Natürliche, das Reine und dabei Unschädliche, aber doch Wirksame, ist ein GEZONA-Kräutertee. Er macht die Eigenheilkraften Ihres Körpers mobil. Er baut Ihren Körper wieder auf. Wählen Sie aus endlosender Liste die Sorte für Ihren Gebrauch, die dem Namen nach in Frage kommt. Im Zweifelsfall fragen Sie uns oder Ihren Arzt.

**Jede Sorte anders gemischt!**  
Jede Sorte ist anders gemischt, und zwar nach dem Rezept eines erfahrenen Apothekers aus solchen Kräutern und Arzneipflanzen, wie sie sich gegen das betreffende Leiden schon immer bewährt haben. Machen Sie einen Versuch! Sie werden dann nicht nur Linderung und Hilfe finden, sondern den GEZONA-Kräutertee gewiß auch weiterempfehlen. Versand unter Nachnahme porto- und verpackungsfrei durch unsere Apotheke.

**Kräuter-Kulturen Pflötzer & Franke**  
Theissen 7 — Thüringen.

### Gezona-Kräuter-Tees

— Einzigartiges Warenzeichen —  
1 Paket RM. 1,50, 3 Pakete RM. 5,—  
jedes weitere Paket RM. 1,50

Nr. 1 zum Abführen, Nr. 2 Alpenkräutertee, Nr. 3 Arterienverkalkung, Nr. 4 Asthma, Nr. 5 Blasenleiden, Nr. 6 Bluthochdruck u. Blutharterei, Nr. 7 Bluthreinigungstee, Nr. 8 Bronchialkatarrh, Nr. 9 Familien-tee, Nr. 10 Gallenleiden, Nr. 11 Hämorrhoiden, Nr. 12 bei Herzkreisläuf. usw., Nr. 13 gegen Husten, Nr. 14 gegen Kopfschmerzen und Migräne, Nr. 15 Leberleiden, Nr. 16 Magereise, Nr. 17 Nervenleiden, Nr. 18 bei Nierenleiden, Nr. 19 Licht, Lärm und Rheumatismus, Nr. 20 gegen Schlaflosigkeit. (35132)

## Jmsco

gegenüber

# 12% Rabatt

## J.M. Schmidt & Co.

Dresden A. Neumarkt

### Dresden staunt!

Um allen Bewohnern unserer Heimatstadt Gelegenheit zu bieten, sich **kostenlos** von der **erstklassigen Qualität** unserer Kaffees zu überzeugen, veranstalten wir vom **19.-24. November** in unseren Geschäftsräumen eine

### Jmsco-Kaffee-Kostprobewoche!

Sie sind herzlich eingeladen!

## J. M. Schmidt & Co.

Versand frei Haus nach allen Stadtteilen  
Bei Barzahlung erhalten Sie Rabattmarken, wofür wir Ihnen im Monat Dezember **6% bar** auszahlen.

Auf alle Röstkaffees von M. 2,50 bis 4,80 gewähren wir während dieser Woche einen **Sonder-Rabatt von 6%** in Rabattmarken.

### Auch Sie können Ihr Heim zeitgemäß einrichten

wenn Sie bei uns kaufen. Unser Riesenlager zeigt Ihnen Kitchens, Schlafzimmer, Flurzimmer, Speisezimmer, Einzel-, Hoch- u. Polstermöbel, Teppiche für jeden Geschmack und besten Qualität.

**Zur 100. Abzahlung u. 18 Monatsraten**  
Lesen wir Ihnen sofort die Gehaltsliste, sodass Sie mit geringsten Mitteln gemütlich u. Ihren Wünschen entsprechend wohnen können.

### Spezial-Möbelhaus Otto Fietze

Gründer Str. 22  
am Riesenplan, im Haus u. Hof-Neubau  
gegr. 1869

### Billige Gänsefedern

best. reelle Ware, Schlachtrumpf m. Dunen, 1/2 RM. 2.— u. 3.—, Halbdaunen 5.—, Federn 6.— u. 7.—, Dunen 15.—, bessere 18.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 50.—, 55.—, 60.—, 65.—, 70.—, 75.—, 80.—, 85.—, 90.—, 95.—, 100.—, 105.—, 110.—, 115.—, 120.—, 125.—, 130.—, 135.—, 140.—, 145.—, 150.—, 155.—, 160.—, 165.—, 170.—, 175.—, 180.—, 185.—, 190.—, 195.—, 200.—, 205.—, 210.—, 215.—, 220.—, 225.—, 230.—, 235.—, 240.—, 245.—, 250.—, 255.—, 260.—, 265.—, 270.—, 275.—, 280.—, 285.—, 290.—, 295.—, 300.—, 305.—, 310.—, 315.—, 320.—, 325.—, 330.—, 335.—, 340.—, 345.—, 350.—, 355.—, 360.—, 365.—, 370.—, 375.—, 380.—, 385.—, 390.—, 395.—, 400.—, 405.—, 410.—, 415.—, 420.—, 425.—, 430.—, 435.—, 440.—, 445.—, 450.—, 455.—, 460.—, 465.—, 470.—, 475.—, 480.—, 485.—, 490.—, 495.—, 500.—, 505.—, 510.—, 515.—, 520.—, 525.—, 530.—, 535.—, 540.—, 545.—, 550.—, 555.—, 560.—, 565.—, 570.—, 575.—, 580.—, 585.—, 590.—, 595.—, 600.—, 605.—, 610.—, 615.—, 620.—, 625.—, 630.—, 635.—, 640.—, 645.—, 650.—, 655.—, 660.—, 665.—, 670.—, 675.—, 680.—, 685.—, 690.—, 695.—, 700.—, 705.—, 710.—, 715.—, 720.—, 725.—, 730.—, 735.—, 740.—, 745.—, 750.—, 755.—, 760.—, 765.—, 770.—, 775.—, 780.—, 785.—, 790.—, 795.—, 800.—, 805.—, 810.—, 815.—, 820.—, 825.—, 830.—, 835.—, 840.—, 845.—, 850.—, 855.—, 860.—, 865.—, 870.—, 875.—, 880.—, 885.—, 890.—, 895.—, 900.—, 905.—, 910.—, 915.—, 920.—, 925.—, 930.—, 935.—, 940.—, 945.—, 950.—, 955.—, 960.—, 965.—, 970.—, 975.—, 980.—, 985.—, 990.—, 995.—, 1000.—

### Beleuchtungskörper

und elektrische Apparate kauft man am besten beim **Pachmann** (C1414)  
Die Dresdner Beleuchtungsgeschäfte

### Pelzsachen

Großes Lager Pelzwaren aller Art, Anfertigung v. Herren-, Geh-, Sport- u. Damen-Mänteln sowie Umarbeitung aller Art nach neuest. Mod., zu bill. Pr. Otto Wagemann, Kürschnermstr., Stritzener Straße 22, gegenüber Fürstenhof-Lichtp.

### Stand-Uhren

nur prima Qualität auf 100 Jahre

12 Monate Ziel!

Beamte- und Festangestellte und alte Kunden ohne jede Anzahlung. Strengste Verschwiegenheit. Fachmann, streng reelle Bedienung.

Besichtigen Sie mein Riesenlager von ca. 100 Stand-Uhren.

Spezialgeschäft von Uhren und Goldwaren

## E. Rosenbaum Altmarkt,

Ecke Schloßgasse Nr. 1

Bei Barzahlung 10 Prozent Rabatt

# 2,5 Millionen Reichsmark Rückvergütung

stehen den Mitgliedern unserer Genossenschaft nach der Höhe des letztjährigen Umsatzes zu. / In der Zeit vom **19.-24. November 1928** werden die Rückvergütungsbeträge in allen Verteilungsstellen **ausgezahlt**

Sonfumbereich

# Vorwärts

## Wir verschenken nichts, Sie erhalten aber bei uns Schokoladen edelster Qualität zu Fabrikpreisen

Nur durch Absatz in eigenen Verkaufsstellen unter Ausschaltung aller Zwischenschleusen ab Fabrik direkt an den Verbraucher, sowie rationelle Groß-Fabrikation von monatlich mehr als 3000 Tonnern ist es uns möglich zu niedrigsten Preisen unsere **unübertrefflichen Qualitäten** abzugeben.

### Unsere Preise:

**Tafel-Schokoladen zu 100 Gramm:**

Spezial	23% Kakao	30 Pf.
Vollmilch	17% "	25 "
Vollmilch-Haselnuß	17% "	35 "
Halbbiss-Bitter-Mokka-Schoko	17% "	40 "
Kaffee Verhebt als Spezialität	17% "	45 "
Mandel-Vollmilch	17% Kakao	55 "

**Pralinen nach Gewicht:**

Güßchen-Pralinen	1/2 Pfund nur	30 Pf.
Theater-Mischung	1/2 "	40 "
Neugat-Kremspralinen	1/2 "	50 "
Ethér-Schoko	1/2 "	50 "
Fruchtkrems-Dezert	1/2 "	60 "

**Packungen bis zu den feinsten Desserts:**

1/2 Pfund ab 40 Pfennig	
Sandwich, Drops etc.	1/2 Pfund ab 25 Pf.
Waffeln, Keks, Gebäck	1/2 " ab 50 "

**Kaufen Sie nur in den Kosa-Läden und Sie werden zufrieden sein.**

# Kosa

Kakao u. Schokoladen Aktiengesellschaft, Niederoderwitz 1. Sa.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Dresdens und fast sämtlichen größeren Plätzen Sachsens.

Parlophon  
ON  
arac  
fien  
IS  
Haus  
L. XL 20  
No 25  
417

hmkäse  
gen Gefüllten den weils  
liche übertragte aber  
nachfolgt von ca. 70%  
stetig ein unvorstellbar  
steigend. (1928)  
gen deutlich empfohlen.  
stigt auf 200 Mittel:

Paris  
Roger:  
Sport, Großhandlung  
Raffae 11  
R 52 Germer 18 119.

ÖHTE  
NICHKEIT  
TEN von  
ade & Co.  
Kaffee König  
swahl

ertauf  
rm preiswert  
bertwaren  
obhausstr. 11  
binbildl 191873

teuer  
und Großkellern  
schönen Ratschel  
sie denn eben.  
Be gemischt und  
ein Meisterstück.  
Warte der Kom  
silität und gute  
erim und Werk  
umjensei aber  
Mittelstück. 4. 8



